



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

560 (3.12.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236981)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus
...
Verlag: G. Braun'sche Buchverlagsanstalt, Mannheim

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins.
...
Verlag: G. Braun'sche Buchverlagsanstalt, Mannheim

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Schwere Gefahr der Genfer Aneignung Völkerbundswidrige Verträge

Offene Opposition Italiens

Genf, 2. Dez. (Von unserem eigenen Vertreter.) Die heute beendete erste Session des Sicherheitsausschusses ließ die Schiedsrichter erkennen, eine für alle Staaten geltende Definition des Ausdrucks „Sicherheit“ anzufestigen. Der Vertreter Englands, Lord Cusendon, warf die peinliche Frage auf, wie man über dieses Haupthindernis hinwegzukomme. Kein Delegierter nahm zu dem Grundproblem Stellung. Falls über Kopf,

aus Furcht vor schweren Kontroversen, deren Folge der Beobachter Litwinow gewesen wäre, wurde die Session beendet. Damit sind die Meinungsgegenstände nicht aus dem Wege geräumt. Bis zur zweiten Tagung wird man einen Weg ins Freie finden, sonst gerät das ganze Verfahren, in einem Abrüstungsdiplomazema zu erstarren, in erste Gefahr. Lord Cusendon deutete in seiner Rede an, daß England einen anderen Weg für die Sicherung der Welt habe wie Frankreich. Während England praktische Maßnahmen verlange, um eine Grundlage für die Abrüstungsmaßnahmen zu schaffen, suche Frankreich samt seinen Verbündeten im Osten Europas sogenannte Kollektivverträge zu erreichen, deren Zweck es wäre, das Genfer Protokoll auf einem Umweg zu realisieren.

Englands Abneigung gegen dieses System gelange, dies wohl zu stärkerem Ausdruck. Man wird also in Paris endgültig entscheiden müssen, ob die eingeschlagene Taktik einer Durchdringung der Abrüstungsverhandlungen günstig ist oder nicht. Meint es die Pariser Regierung ernst mit der successiven Abrüstung, dann wird sie noch vor dem Februar des nächsten Jahres einen vorläufigen Frontwechsel ausführen müssen, andernfalls wäre die Arbeit des Sicherheitsausschusses in einem Kompromißerfolg verurteilt. Frankreich wird auch genötigt sein, den berechtigten deutschen Wünschen nach Unterzeichnung des Artikels 19 der Völkerbundsstatuten Beachtung zu tragen. Es ist bedauerlich, daß in dem Arbeitsplan des Sicherheitsausschusses der Artikel 19 nicht unter dem Namen der Bestimmungen aufgeführt ist, die für den Aus- und Umbau des Paktes in Betracht kommen. Nichtsdestoweniger wird der Vertreter Deutschlands im Sicherheitsausschuß Anträge stellen, die der Bedeutung des Artikels gerecht werden sollen.

Ein harter Kampf

Wie sich im Verlaufe der Untersuchung des Sicherheitsproblems über die Frage entspinnt, welche Verträge im Geiste des Völkerbundes abgelehrt werden sollen und welche gänzlich oder teilweise gegen die Genfer Ideen verstoßen. Es erlaube hierzu von maßgebender Seite, daß das Völkerbundssekretariat bereits vor acht Tagen eine vergleichende Aufstellung aller bisher abgeschlossenen Verträge vorzulegen ließ. Die Untersuchung ergab, daß die von Italien, Ungarn, Albanien und Spanien eingegangenen Verträge widersprechend dem Völkerbunde widersprechen und wahrscheinlich in ihrer heutigen Gestalt nicht zur Realisierung gelangen können. Italiens Haltung stößt gewisse Bedenken hervor.

Ohne Umschweife erklärte Italiens Delegierter, daß der Völkerbund kein Hebelwerk sei, der das Recht beanspruchen dürfe, Verträge anzunehmen oder zu verwerfen.

Dr. Stresemann in Nürnberg

Als Gast zum bayerischen Landesparteiabend der Deutschen Volkspartei in Nürnberg war für Freitag ein Referat des Reichsaussenministers Dr. Stresemann über „Deutschland in der Weltpolitik“ angesetzt. Der Minister sprach zwar, erklärte aber einleitend, er halte es nicht für wünschenswert, daß ein beteiligter Außenminister sich wenige Stunden vor der Genfer Konferenz über ein solches Thema veräußere. Dafür sprach Dr. Stresemann wohl nicht so sehr in seiner Eigenschaft als Reichsaussenminister, als vielmehr als Führer der Deutschen Volkspartei über die allgemeine außen- und innenpolitische Entwicklung Deutschlands in den letzten Jahren und stellte dabei fest, daß Deutschland wohl eine vorwärtsentwicklung sowohl wirtschaftlich als auch politisch genommen habe, wenn dies auch von einer gewissen Beschränkung nicht anerkannt werde. Er kritisierte in nationaler Zusammenfassung die Verantwortungslage der Nationalsozialisten im Jahre 1923, besprach die damalige kommunistische Gefahr, die Ruhrbesetzung, die Londoner Verhandlungen und den Weg von dort über Locarno nach Genf, endlich die internationale Wirtschaftspolitik seiner Partei und der Reichsregierung. Abschließend ging der Redner auf

die bestmögliche wirtschaftliche Lage und die sich daraus ergebenden wirtschaftspolitischen Fragen ein. Dabei sprach er vor allem die Hoffnung aus, daß recht bald von Amerika die Frage der Rückgabe des im Krieg beschlagnahmten deutschen Privateigentums gelöst werde, welche eine Reform der Weltwirtschaft vom Standpunkt einer vernünftigen Verwaltung aus für dringend geboten.

teilen. Die heutige Rede des Südbalkanen Marlowitsch ließ bereits erkennen, daß sich ein erbitterter Streit über die Zulassung beziehungsweise Nichtzulassung des italienisch-slawischen Vertrages entspinnen wird.

Was Frankreich betrifft, so wird es Einspruch gegen gewisse Klauseln des italienisch-spanischen Vertrages erheben und die Tschechoslowakei bereitet sich auf eine Opposition gegen den italienisch-ungarischen Vertrag vor. Englands neutrale Haltung in dieser Kontroverse verstimmt merkbar die Franzosen. Begreiflicherweise wird das Sicherheitskomitee nicht in der Lage sein, diese Streitfrage selbst zu klären. Diplomatische Verhandlungen, gründliche Auseinandersetzungen zwischen den Hauptmächten werden erforderlich sein, um die Voransetzung für einen Accord innerhalb des Sicherheitsausschusses zu schaffen.

Zeit steht, daß sich das Problem der Völkerbundswidrigen Verträge wie ein schwerer Block auf dem Wege zur Lösung der Sicherheits- und Abrüstungsfrage befindet. Von den französisch-italienischen Verhandlungen wird letzten Endes die Befestigung dieses größten Hindernisses abhängig sein.

Die morgige Schlußsitzung der vorbereitenden Abrüstungskommission wird eine Erklärung Litwinows bringen. Der russische Hauptdelegierte sagte nach der heutigen Schlußsitzung des Sicherheitskomitees, die Debatte hätte ihn in der Ueberzeugung gestärkt, daß der eingeschlagene Weg unbedingt in einer Sackgasse enden müsse.

3 Milliarden Mehrausgaben für französische Rüstungen

Der „Temps“ brachte vor einiger Zeit eine offizielle Mitteilung, wonach die Truppenstärke in Frankreich gegenüber der Vorkriegszeit um 44 v. H. herabgesetzt seien. Sie mühe also, da die Truppenstärke 1914 einschließlich der Kolonialtruppen 873 000 Mann betrug, gegenwärtig nur eine Höhe von 480 000 Mann aufzuweisen. Nach den offiziellen Angaben des Militärjahresbuchs des Völkerbundes waren für 1926 mehr als 735 000 Mann vorgesehen, desgleichen für 1927. Ferner sind in der letzten Zeit von offizieller Seite Zahlen bekannt geworden, wonach die Stärke des französischen Heeres rund 626 000 Mann betragen soll.

Bekanntlich sind französische Angaben über Truppenstärken von jeher hart umstritten gewesen. Es sei nur an den Zahlenstreit im besetzten Gebiet erinnert. In Bezug auf Frankreichs „Abrüstung“ muß aber vor allem darauf hingewiesen werden, daß Frankreich seine gesamte mehrjährige Bevölkerung militärisch voll ausbildet. Die militärische Ausbildung beginnt bereits mit dem 17. Lebensjahre, also mehrere Jahre vor dem Eintritt in die Armee. Auch erwähnen die offiziellen und offiziellen Erklärungen niemals die gewaltige Streitmacht, die die modernen Kriegsmaschinen, Tanks, schwere Artillerie und Flugzeuge erfordern haben. Das Budget des Kriegsministeriums über schreitet die vorjährigen Ausgaben um nahezu 1,5 Milliarden; dazu kommen weitere 700 Millionen für die Marine, sowie eine Milliarde für den Ausbau derjenigen Rüstungen, die in dem Budget der öffentlichen Angelegenheiten verdeckt sind, so daß die Rüstungsausgaben Frankreichs gegenüber dem Vorkriegsstand um rund 3 Milliarden Franken gestiegen sind.

machte zur Einfachheit und Sparsamkeit sowie zur Vermeidung jeden Scheiters der Wohlfahrt, besonders dem Ausland gegenüber, und betonte vor allem die Notwendigkeit der Verminderung der übermäßigen Lasten, die jetzt auf der Wirtschaft ruhen, weil wir nur damit wieder auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig würden. Auch dem Verhältnis des Reiches zu den Vändern wandte er seine Aufmerksamkeit zu und erklärte, es unterliege durchaus keinem Zweifel, daß durch die neue Kompetenzverteilung wohl einzelne Länder vor die erste Frage gestellt seien, ob ihre Existenz noch berechtigt sei. Hier dürfe die Verfassung nicht ein Hindernis bieten für eine gesunde Entwicklung, sondern es sei zu prüfen, ob da nicht ein Tor geöffnet werden könne. Vor allem sei volle Freiwilligkeit der Länder in diesem Falle erste Notwendigkeit. Jeder Zwang müsse abgelehnt werden.

Die Versammlung hatte einen sehr starken Besuch. Von Nürnberg aus wird Dr. Stresemann mit Staatssekretär v. Schubert, Ministerialdirektor Gauß und den übrigen Mitgliedern der deutschen Delegation die Weiterreise nach Genf antreten.

Die Eröffnung des Fernsprechkverkehrs Wien-London

— Wien, 2. Dez. Wie eine Wiener Korrespondenz meldet, wurden am letzten Tag, an dem der Fernsprechkverkehr mit London eröffnet wurde, bis abends 8 Uhr insgesamt 21 Gespräche geführt und zwar 10 in Richtung Wien-London und 11 in Richtung London-Wien. Die Verhandlung war sehr ant. Anlässlich der Eröffnung haben der österreichische und englische Generalpostmeister Beirahmstedt-Scaromme ausgetauscht.

In ernstester Sorge

Der Weihnachtsmonat im Katastrophenjahr

Die ersten Takte der Genfer Katastrophe sind mit der heute zu Ende gehenden vorbereitenden Abrüstungskonferenz mahnend vorüberzogen. Am kommenden Montag beginnt mit der Tagung des Völkerbundsrats auf der Genfer Weltbühne das große internationale Spektakelstück. Schon jetzt heißt es, daß für die nächste Woche die stürmischste Platzierung der ganzen Völkerbundsgeschichte zu erwarten ist. Von wegen dem polnisch-litauischen Konflikt. Bei den Bemühungen um eine friedliche Beilegung zu der der Völkerbundsrat verpflichtet ist, wird es zweifellos noch die größten Schwierigkeiten geben. Im Augenblick steht man überhaupt noch nicht, wie die großen Gefahren für den Frieden Europas, die dieser Konflikt in sich birgt, beseitigt werden können. Polens Diktator Pilsudski spielt einstweilen noch nicht, wie die großen Gefahren für den Frieden Europas, die dieser Konflikt in sich birgt, beseitigt werden können. Polens Diktator Pilsudski spielt einstweilen noch nicht, wie die großen Gefahren für den Frieden Europas, die dieser Konflikt in sich birgt, beseitigt werden können. Polens Diktator Pilsudski spielt einstweilen noch nicht, wie die großen Gefahren für den Frieden Europas, die dieser Konflikt in sich birgt, beseitigt werden können.

Die Sorge ist umso größer und berechtigter, als am politischen Horizonte ja nach wie vor die schwarzen Wolken hängen, die durch die russisch-englischen und die französisch-italienischen Gegensätze heraufbeschworen sind. England bemüht sich ja zwar, mit den Russen aus geschäftlichen Gründen wieder in bessere Beziehungen zu kommen und zeigt sich auch bemüht, die sich immer bedrohlicher auswachsende französisch-italienische Spannung zu mildern, aber... Von einer Vereinigung der reichlich mit Blindstoff geladenen Atmosphäre zwischen diesen vier großen Ländern, zwischen denen wir eingeschlossen liegen, ist einstweilen noch nichts zu spüren. Im Gegenteil. Die russische Abordnung reist von Genf ab, ohne die Ankunft Chamberlains abzuwarten und die Franzosen stellen neben durch den auf eine Besuchsreise nach Italien geschickten bekannten Berichterstatter des „Matin“, Jules Sauerwein, fest, daß die italienische Erregung aus einem bisher noch nicht gekannten Grad gestiegen sei, die jeden Zwischenfall zwischen Südbalkanen und Albanien zu einer Gefahr achte.

Man sieht also, in welcher gewitterschwüle Spannung die diesmalige Tagung des Völkerbundsrates hineingestellt ist. Mit dem Hinweis darauf, daß wir uns heute wieder im Weihnachtsmonat befinden und die gegnütlichen und dauernd beunruhigten Völker jetzt ganz besonders schmerzhaft nach dem Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen verlangen, wird man den nächsten Realpolitikern in Genf nicht kommen dürfen. Für solche Sentimentalitäten ist bei dem erbitterten Kampfe um die Macht weder Zeit noch Raum. Beeilen, sehr beeilen, werden sich die Herren jedoch müssen. Wenn sie bei ihren Bemühungen, die Atmosphäre zu reinigen und den Frieden aufrecht zu erhalten in dem Tempo der heute zu Ende gehenden vorbereitenden Abrüstungskonferenz verfahren wollen, dann müssen sie sich schon jetzt darauf gefaßt machen, daß sie durch vollendete Tatsachen vielleicht schon sehr schnell höchst peinlich überrascht werden. Mit der in Völkerbundskreisen offenbar so beliebten Verschleppungsmethode muß es jetzt endgültig aus sein. Dazu ist die ganze politische Situation zu ernst. Was sich in der Frage der Abrüstung der Völkerbund seit sechs Jahren an Verschleppungsmanövern geleistet hat, ist wahrlich nicht geeignet, das Ansehen des Völkerbunds zu stärken. Gewiß ist das Abrüstungsproblem voller Schwierigkeiten. Man kann es nicht übers Ant brechen, kann es auch nicht auf so radikale Art lösen, wie die Russen es mit ihrem lediglich auf Propagandawirkung berechneten Vorschlag verlangt haben. Aber daß man sich bei der Behandlung dieses für den Weltfrieden so außerordentlich wichtigen Problems fortwährend nur im Kreise herumdreht und auch jetzt wieder trotz des russischen Blasebalgs aus der Periode geschwägiger Trägheit nicht herauskommen konnte in das freie Fahrwasser vertrauensvoller und mannhafter Entschlüsse, ist doch ein Armutszeugnis für den Völkerbund, das durchaus dazu ansetzt, den schon lange bestehenden berechtigten Zweifel an dem guten Willen der hauptsächlich in Betracht kommenden Regierungen neu zu bestärken. Dies um so mehr, als gerade heute wie zur Verhöhnung aller Friedensfreunde aus Paris die Meldung kommt, daß in dem Augenblick, wo die ganze Welt von der Forderung nach Abrüstung widerhallt, die französische Kammer die Ansätze für Kriegsrüstungen von einem Jahr zum anderen um

sok drei Milliarden heigern will... Das sogenannte Sicherheitskomitee, das man als einziges Ergebnis der vierjährigen Genfer Verhandlungen jetzt neu gegründet hat, ist bei Nichts dabei als das bisherige Abrüstungskomitee mit einem anderen Ausschussmitglied. Nur die Vorsitzenden haben sich geändert; während dem alten Komitee der Holländer Landon präsierte, ist es bei dem neuen der Tscheche Benesch. Die Mitglieder sind im großen ganzen genau dieselben wie vorher. Wenn diese Herren, die nun das Problem der „Sicherheit“ der Nationen studieren sollen, die bekanntlich ganz besonders von den Franzosen als Voraussetzung auch für die geringste Abzweigung angesehen wird, an ihre neue Aufgabe in Unterkomitee und Nebenkomitee mit der gleichen Weltbewusstheit herangehen wie bei der Abrüstung, dann sind wir nach sechs Jahren genau so wenig vom Fleck gekommen wie nach all den jahrelangen Bemühungen in der Abrüstung.

Doch vielleicht sorgt inzwischen eine „höhere Gewalt“ für beschleunigte Klärung der Verhältnisse. Mitunter kann man sich das Gefühl nicht erwehren, als ob ein Dämon auf den so schwer beängstigten Völkern Europas lastet, der sie in immer neue Verwicklungen hineinzieht. Trotz allem sind und bleiben wir Optimisten, doch werden wir erst wieder richtig aufatmen können, wenn der letzte Monat dieses Katastrophjahres vorüber ist.

H. A. Meißner.

„Die Deutschen Polens größter Feind“

Vor der Bromberger Straßkammer kam ein Spionageprozess zur Verhandlung, bei dem der Kaufmann Krasniewski aus Danzig zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Bei der Begründung des Urteils machte der Vorsitzende der Radikalen, laut „Deutscher Rundschau in Polen“, u. a. folgende Ausführungen: „Der Angeklagte, Ignaz Witke, lebte lieber in Danzig bei Polens arbeitslosen Feinden, den Deutschen, und in diesem Mittelpunkt begann seine schändliche Aktion gegen sein Vaterland.“

Die „Deutsche Rundschau“ bemerkt dazu: Wir haben unlängst unser Votenfeld gefeiert und dabei der Hunderttausende von deutschen Brüdern gedacht, die Warschau vom Jaren besetzt und das gesamte Staatsgebiet des von deutschen Kaiser proklamierten Neupolen vor dem Bolschewismus bewahrt haben. Wir glauben nicht, daß die Geschichte dieses Blutopfers vergißt, dem sich nicht nur in unserem Teilgebiet gewisse Verdienste der deutschen Nation um die Hebung der polnischen Volks- und Kulturstufe in den letzten Jahrhunderten würdig an die Seite stellen. — Wir glauben nicht, daß die Geschichte in ihrem Urteilspruch gerade und Deutsche als „Polens größte Feinde“ bezeichnen wird.

Ein Amerikaner zur Kriegsschuldfrage

Nach einer New Yorker Meldung des „A.M.“ nahm der frühere Senator Robert Owen auf der Steuerfeier in Milwaukee in scharfen Worten Stellung gegen die Lage von Deutschlands Kleinstadten am Weltkrieg. Er führte aus, daß man sehr wohl, daß der Weltkrieg von einigen wenigen Männern des russischen, des französischen und des serbischen Kaiserreiches mit Zustimmung einiger weniger Männer in Großbritannien geplant worden sei. Obwohl Depeschen zwischen London, Petersburg, Paris, Berlin und Wien gewechselt worden seien, die den Eindruck erweckten sollten, als würde ein Versuch zur Beilegung des österrussisch-serbischen Konfliktes gemacht, sei sehr dennoch durch die inzwischen bekannt gewordenen Geheimdepeschen erwiesen, daß dies nur eine Geste gewesen sei, um das Volk zu täuschen und die intensiven Vorbereitungen zum Angriff auf das unvorhergesehene Deutschland, die bereits im letzten Jahre begonnen seien, zu bemänteln. Zwischen Frankreich und Russland sei außerdem bereits ein geheimes Bündnis abgeschlossen gewesen. Deutschland gemeinsam anzugreifen, falls Oesterreich mobil mache. Das Urteil der Welt über den Krieg laute sehr dahin, daß die deutsche Regierung den Krieg nicht gewollt habe, sondern daß der Krieg einzig von der Entente herbeigeführt worden sei, die Deutschland und Oesterreich sofort zu Wasser und zu Lande blockiert und dann die Welt mit einer Propaganda überschwemmt hätten, worin Deutschland als für den Weltkrieg allein verantwortlich erklärt worden sei.

Die Opposition gegen Lloyd George

London, 2. Dez. (Von unserem Londoner Vertreter.) Lloyd George nimmt heute in einer Erklärung, die bei allen Parteien großes Aufsehen erregt, zu den schwersten persönlichen Vorwürfen Stellung, die in letzter Zeit wegen der Finanzierung der Liberalen Partei gegen ihn erhoben worden sind. Die konservative „Morningpost“ hat kürzlich eine Serie sogenannter Enthüllungen veröffentlicht, in denen Lloyd George beschuldigt wird, den größten Teil des von ihm verwalteten Parteifonds durch Verkauf von Titeln und Wärdern während seiner Regierungszeit erworben zu haben. Die Frage des Titelschachers ist schon oft aufgeworfen worden und nicht nur gegen Lloyd George allein, sondern auch gegen konservative Ministerien. Die „Morningpost“ hatte jedoch behauptet, daß unter der Verwaltung Lloyd Georges diese Praxis einen Umfang angenommen hätte, der ein öffentlicher Skandal gewesen sei.

Es ist überflüssig zu sagen, daß diese Kampagne gegen Lloyd George unter dem Gesichtspunkt der Wahlagitation beträchtlich werden muß. In seiner sehr veröffentlichten Gegenerklärung verurteilt Lloyd George die „feigen Verleumdungen“, die gegen ihn erhoben worden seien, und erklärt, daß nicht ein einziger Penny des betreffenden Fonds durch seine Hände gegangen sei. Bei der Verleumdung von Titel und Wärdern während seiner Amtszeit habe er überhaupt keine Kenntnis davon gehabt, welche der vorgeschlagenen Personen Gelder für den Parteifonds beigesteuert haben, und soweit ein Zusammenhang zwischen diesen Geldgebern und den Ernennungen bestanden habe, habe er sich durchaus im Rahmen des üblichen gehalten und durchaus nicht die Grenze überschritten, die von den früheren konservativen Ministerpräsidenten in Praxis gesetzt worden sei. Der größte Teil des Kapitals sei durch den gütigen Verkauf der Anteile am „Daily Chronicle“ aufgebracht worden. Diese Transaktion sei sein einziger persönlicher Anteil an der Verwaltung des Fonds. Dieser sei im übrigen nicht durch ein Komitee der Partei und nicht durch ihn selbst verwaltet worden.

Die Klage gegen Schmelzer. Die der Amtliche Preussische Präfektur mittelst, ist entsprechend der von der Staatsanwaltschaft erhobenen Anklage durch Beschluß der Strafkammer Frankfurt a. Oder das Hauptverfahren gegen den Landwirt August Schmelzer wegen Zofschlags an zwei Reichsbannerangehörigen und verletzten Zofschlags eines weiteren Reichsbannerangehörigen, sowie gegen den Landwirt Paul Schmelzer (Vater) wegen „Anführung zu der Tat seines Sohnes vor dem Schwurgericht Frankfurt a. Oder eröffnet. Die Hauptverhandlung wird am 12. Dezember 1927 beginnen.

General v. Bennedict abberufen. General von Bennedict, der frühere Generaladjutant des ehemaligen Kaisers, ist in seiner Berliner Wohnung im 80. Lebensjahr an Altersschwäche gestorben.

Wirtschaftsdebatte im Reichstag

Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Vorträge Gilbert und Schacht, Dawesplan und Anleihepolitik waren auch heute im Reichstag die Stichworte für die Wirtschaftsdebatte. Der Reichsabschlußpräsident, der sich heute mit dem Oberbürgermeister zur friedlichen Aussprache aufgemannet hatte, mag sich unwillkürlich überaus haben, daß die Art seines Auftretens auch hier im Reichstag keine Verteilung findet. Man ist sich vielmehr so ziemlich allgemein einig über die recht nachteiligen Wirkungen, die solche anaristische Kritik auf die darnach unausbleibliche innenpolitische Diskussion haben muß. Schachts radikale These wurde von dem Zentrumsinstitutlichen Vizepräsidenten dahingehend fortgeführt, daß Auslandsanleihen notwendig, aber nur zu produktiven Zwecken zu verwenden seien. Dieser Formel wird man zustimmen dürfen.

Auch Vorträge Gilbert wurde von der Kritik nicht verschont. Sowohl der volksparteiliche Abgeordnete Dausch, wie der Demokrat Derbura, wiesen ihm nach, daß seine Deutscherischer Irrtümer und Schlüsselargumente enthalte, die im Interesse der deutschen Wirtschaft dringend der Berichtigung bedürften. Auch Dausch stellte fest, daß der Dawesplan keineswegs so funktioniere, wie die die Sachverständigen angenommen hätten.

Besonders überaus waren die Ausführungen Derburas, der feststellte, daß das Volk der inneren Lebenswahrung Deutschlands auf die ausdrücklichen Vorschriften des Dawesplanes diene nicht der Wiederherstellung des Vertrauens. Nur durch ein loyales Zusammenwirken Deutschlands mit seinen Gläubigern könnten die Schwierigkeiten abgemildert werden. Das bedenkliche Ausmaß der deutschen Budgetlasten verlangte große Aufmerksamkeit und Selbstbeherrschung. Der Redner betonte, daß Vorkursen immer noch zweckmäßiger seien, als die schließlichen Erwerbsschleusen mit Unterhütung aus öffentlichen Mitteln auf der Gasse zu lassen. Die deutschen Stadtkassen seien auch und könnten wieder die Auftritte der Daweslasten nach den Transfertransaktionen beeinträchtigen.

Der Redner bedauerte, daß die Reichsregierung auf die Wirtschaft bei ihrer Steuer- und sozialen Gesetzgebung zu wenig Rücksicht nehme. Es müsse im Gegenteil auf Konkurrenzfähigkeit und Exportüberschuss hin gewirkt werden. Der Redner forderte, daß man von der Diskussion endlich an Taten schreite. Die Forderung nach dem dezentralisierten deutschen Einheitsstaat müsse an die Spitze gestellt werden. Das Reden- und Geceineinanderarbeiten müsse aufhören.

Ebenso wichtig aber bleibe eine offenkundige Behandlung der privaten Wirtschaft. Noch liege es in unserer Macht, den drohenden Gefahren Einhalt zu gebieten. Leider müsse man feststellen, daß ein großer Teil der Bevölkerung gerade von Deutschland aussehe, wo Betrug und Unberufene dazu beizutragen hätten, die sarte Pläne des wiedererwachenden deutschen Handels zu zerstören. — Der Redner schließt mit der Feststellung, daß Deutschland seinen äußeren Verpflichtungen in vollem Maße nachzukommen vermöge. Alle Zweifel würden an dem neuen Kurs der deutschen Wirtschaft für Vertrauenswürdigkeit und Lichterkeit zerfallen.

Vorher Herr Kühn die Säulen seiner Bereitschaft auszuweisen, um der Bourgeoisie mit der roten Sturmflut bangen zu machen, trat ein sozialdemokratischer Nichttrauen antra ein. — Am Schluß erwähnte dann noch Dr. Bracht von der Wirtschaftlichen Vereinigung die Kommunen auf Sparfüßen.

Am die Befoldungsreform der Beamten

Berlin, 3. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Auf Anregung des Zentrums soll heute verhandelt werden, in einer gemeinsamen Sitzung des Reichs mit dem Preussischen Reichstag über die Frage der Befoldungsreform noch immer nicht gelöstes Widerspruch herrscht zu werden. Bei dieser Gelegenheit werden sich, was einen pikanten Belegschmack nicht entbehrt, auch die Herren Braun und von Knebel von Ansehlichkeit gegenübersetzen, da der Reichsinnenminister seine Münchener Reise abgesetzt hat, um an dieser wichtigen Beratung teilnehmen zu können. Man hofft in der Koalition durch die gemeinsame Sitzung eine Klärung, die in den Verhandlungen des interparlamentarischen Ausschusses bisher nicht erzielt werden konnte. Die Schwierigkeiten gehen nach wie vor vom Zentrum aus, dessen linker Flügel sich von Anfang an gegen die Gehaltsüberhöhung der Beamten in dem geplanten Antragsentwurf und eine Herabsetzung der Erhöhungssätze auf 75 v. H. gefordert hat. Es scheint, daß das Zentrum, das den Gedanken einer provisorischen Lösung offenbar noch nicht aufgegeben hat, besondere Richtlinien für die Ergänzung der Bezahlungshorizonte bereit hält. Man wünscht im Zentrum die Verbindung der Befoldung mit der Verwaltungsreform und der Begrenzung der Höchstentlohnungen. Trotz der erneuten Komplexierung der Sachlage hält die Partei an der Absicht fest, die Befoldungsvorlage bis zum 12. Dezember im Ausschuss fertig zu stellen, damit die Aufschaltung der Zulagen noch vor Weihnachten erfolgen kann.

Schutz der Jugend

Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Die Reichsnationale, sowie die vereinigten Fraktionen des Zentrums und der bayerischen Volkspartei haben die Einberufung des Ausschusses gefordert, dem seinerzeit das Gesetz über den Schutz der Jugend bei Verkaufsarbeiten zur weiteren Beratung übergeben worden war. Es handelt sich bei diesem Gesetz, wenn man so sagen darf, um eine Art Apparat, zu dem im Sommer vorgeschlagenen Gesetz zur Bekämpfung von Schmutz und Schund.

Die fröhen Vorarbeiten wurden schon im Frühjahr gegen die Fink vom Reichstage angenommen, hat dann aber im Reichstag starke Veränderungen erfahren, so daß die Annahme in ihrer ursprünglichen Form mit Zweidrittelmehrheit erfolgen könnte. Die Regierungsparteien hatten sich daher während der Sommerpause dahin verständigt, den Entwurf mit den Änderungen des Reichsrates anzunehmen. Es scheint nun, daß die Vorarbeiten auf Betreiben des Zentrums beschleunigt werden soll.

Das Studentenrecht in Preußen

Berlin, 2. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Unsere Annahme, daß der preussische Kultusminister die Konsequenzen aus dem Schimmmerabergereits über das Studentenrecht ableiten werde, bestätigt sich. Das Kultusministerium steht auf dem Standpunkt, daß, nachdem die Studentenvereine den Vorstoß Dr. Veders abgelehnt hat, sie damit in Preußen als staatliche Organisation zu existieren aufhören hat, ebenso habe das Selbstverwaltungsgesetz als aufgehoben zu gelten. Deshalb eine Ausnahme will man auslassen: Die Wirtschaftsprüfer der Doctoren nämlich, die freilich an sich schon frei organisiert sind, sollen auch in Zukunft staatliche Unterstützung erhalten. Am überaus tritt also der Zustand der Vorfreude ein, d. h. es gibt von jetzt an in Preußen nur noch freie Studentenvereine.

Eine Anfrage zum Fall Schlageter

Im preussischen Landtag ist eine deutsch-nationale große Anfrage eingegangen, die sich mit dem Fall Schlageter beschäftigt. Es wird Bezug genommen auf das vor einigen Tagen ergangene Urteil, das als schlagend erachtet, daß die Straftat von Schaefer und Schaefer an dem Verrat an Schlageter unmittelbar beteiligt gewesen sind. Der Reichspräsident hat die Freilassung von Schlageter als einen großangelegten Versuch zur Befreiung Schlageters vorbereitet, kurz vor Beginn der Vorbereitungen durch die preussischen Polizeibehörden verhaftet und an dem Versuch der Befreiung verhindert worden. Der Verdacht wolle nicht verstrumen, daß der damalige preussische Innenminister und die ihm unterstellten Polizeibehörden eine Mitschuld daran treffe, daß Schlageter, Sadomski und Weder in der Hände der Franzosen gefangen seien. Das Staatsministerium wird um entsprechende Aufklärung ersucht. Es wird gefragt, ob das Staatsministerium bereit sei, an Hand der Akten darüber Auskunft zu geben, welche Maßnahmen vom preussischen Innenministerium und den ihm unterstellten Polizeibehörden mit Bezug auf Schlageter, Sadomski und Weder getroffen worden seien, und ob es richtig sei, daß durch das Verhalten der preussischen Polizeibehörden die Auslieferung der genannten Personen an die französischen Behörden ermöglicht und die Befreiung Schlageters verhindert worden sei.

Neuer Zwischenfall in China

London, 2. Dez. (Von unserem Londoner Vertreter.) Ein neuer Zwischenfall auf dem Yangtze, durch den der englische Schiffskapitän Valer von Chinesen überfallen und entführt wurde, dürfte außerordentlich ernste Folgen nach sich ziehen. Kapitän Valer hat schon einmal Anlass zu einem Jahre schweren und blutigen Zusammenstoß der letzten Jahre gegeben, nämlich bei der bekannten englischen Strafexpedition nach Hankow. Damals war ein von ihm geführter Dampfer durch Soldaten des Generals Yanggen gefangen worden, unter der Beschuldigung, zahlreiche chinesische Dampfer zu verhaften zu haben. Auch in letzter Zeit hat Kapitän Valer, der wie die „Daily Mail“ von der Schiffsfahrergesellschaft, die das betreffende Schiff geführt, erzählt, mehrfach ähnliche Rückschlüsse verurteilt. Diese Zusammenstöße ereignen sich auf den außerordentlich schwierigen Navigationsverhältnissen auf dem Yangtze sehr häufig. Kapitän Valer hat jedoch kürzlich ein chinesisches Schiff zum Sinken gebracht, um dem, wie er behauptet, entgegengehenden militärischen Vorstoß oder einer hervorragenden Person einer der chinesischen Parteien sich zu fügen. Infolge dieses Zwischenfalls wurde auf den Kopf des längeren Zeit von den Chinesen verfolgt.

Badische Politik

Berufung Dr. Englers

Zum Leiter des Landesamts für Arbeitslosenversicherung, das Hessen, die Provinz Hessen-Nassau und Baden umfasst, hat der Ausschuss des Landesamts den bisherigen badischen Arbeitsminister und jetzigen Präsidenten des badischen Landesamtes, Dr. h. c. Engler, berufen. In dem Vorbericht, nachdem die zuständigen preussischen Behörden, in ihm nunmehr auch das Reichsamt für Arbeitslosenversicherung beauftragt. Die Ernennung hat der Reichspräsident zu vollziehen.

Letzte Meldungen

Zusammenstoß zwischen Zug und Auto

Uttersfeld, 2. Dez. Der D. Zug 24 Berlin-Uttersfeld verfuhr heute bei Müdenstein mit einem mit Chauffeur und Helfern besetzten Auto an bewachten aber nicht geschlossener Bahn zusammen. Das Auto wurde schwer verletzt. Chauffeur und Beifahrer blieben tot. Der Fahrer der Lokomotive wurde schwer verletzt. Die Schuldfrage bedarf noch der Aufklärung.

Drei Kinder im Dualel erstickt

Halle (Saale), 2. Dez. In der Familie des Oberlehrers Oberhorst erstickten vergangene Nacht drei kleine Kinder durch den Dualel, der sich nach der Explosion einer Petroleumlampe entzündet hatte.

Die Gefahr des schranklosen Bahnübergangs

Berlin, 2. Dez. Am Donnerstagabend wurde das Postauto, das den Verkehr zwischen Wollin und Brandenburg verkehrt, kurz hinter Brandenburg an einem schranklosen Bahnübergang über die Gleise der Brandenburgischen Staatsbahn von einer Rangierlokomotive erfaßt. Zwölf Passagiere wurden verletzt. Der Autoanführer starb. Zwei Wagen des Kleinbahnzuges fielen auf den Bahndamm. Die Rettungsmannschaften bargen zwölf Verletzte aus den Trümmern.

Über 2000 Todesopfer der indischen Cholera-Epidemie

London, 2. Dez. Nach einer Meldung der United Press aus Calcutta greift die Cholera-Epidemie in Bengalen mit unheimlicher Geschwindigkeit um sich und hat bereits nach den heute veröffentlichten Feststellungen des Gesundheitsamtes Tausende von Opfern gefordert. Insgesamt sind 2000 Personen von der Seuche erkranken worden, von denen 1200 gestorben sind. Nach Ansicht der Regierung sind die Epidemie nicht nur wegen ihrer hohen Mortalitätsziffer, sondern auch wegen ihres raschen Ausbreitungsfähigkeit als die schlimmste seit vielen Jahrzehnten zu betrachten.

Der australische Seemannsstreik

London, 2. Dez. Zu dem australischen Seemannsstreik wird aus Sidney gemeldet, daß der Handel vollkommen still liegt. Man befürchtet, daß der Streik auch noch auf eine Woche anderer Gemeinwesen, in erster Linie auf die Bergarbeiter, übergehen wird, der zehntausende von Transportarbeitern und Eisenbahnern gleichfalls zur Einstellung ihrer Arbeit veranlassen dürfte. Am empfindlichsten wird sich der Streik bei den australischen Woll-, Zucker- und Meiererei-Industrie bemerkbar machen.

Zunkersapparate im spanischen Flugverkehr

Madrid, 2. Dez. Mit Zunkersflugzeugen wurde am Donnerstag der regelmäßige Dienst auf der direkten Verbindung Madrid-Sevilla eröffnet. Die Flugdauer beträgt drei Stunden. Die von der spanischen Iberia-Gesellschaft betriebene zweimal besetzte Strecke Barcelona-Madrid wurde bereits in Betrieb genommen. Die auf dieser Strecke verwendeten Maschinen sind durchweg dreimotorige Zunkersflugzeuge mit vier Mann Besatzung und zehn Passagiersitzen.

Die deutsche Wirtschaftsdelegation in Warschau

Warschau, 2. Dez. Die deutsche Delegation ist in Warschau eingetroffen. Den Morgenstunden zufolge soll der eigentliche, an bestimmten Abmachungen führende Verhandlungsaustausch nur zwischen den beiden Delegationsführern Dawes und Zwardowski stattfinden. Die Delegationen werden sich mit den technischen Vorbereitungen zu beschäftigen haben.

Tagung der badischen Hotelindustrie

Ueber die gestrige ordentliche Hauptversammlung des Landesverbandes der badischen Hotelindustrie ist weiter zu berichten, daß vor Beginn der Diskussion über die ersten beiden Punkte der Tagesordnung der Vorsitzende Bieringer-Baden-Baden ein Schreiben des Verbänders weiter verlas, worin dieser der Tagung einen Verlauf wünscht und sein Fernbleiben entschuldigt. Es hat mit Recht allgemeines Befremden erregt, daß von der Landesverwaltung Mannheim kein Vertreter anwesend war, während sämtliche andere Behörden vertreten waren. Die ziemlich ausgedehnte Aussprache brachte zunächst eine Rede des Oberbürgermeisters Reil-Triberg, der auf die Hotelindustrie in Baden-Baden eintrat, die er wie im Duisburger Falle als ein dringendes Bedürfnis bezeichnet. Stadt, Rodek überbrachte die Grüße der Gastwirtvereinnung und beauftragte die beiderseitigen Interessen der verwandten Berufe. Reichsbahnoberrat Ritzsch rückte die verkehrstechnische Seite der Eisenbahn in den Vordergrund. Oberbaumeister Reus behandelte eingehend die Straßenanbahnung und betonte auch seinerseits den Unterstützungswillen seiner Behörde. Der Vorsitzende des Vereins Schwarmüller Gasthofbesitzer, Grieshaber, sprach für die Wasser- und Straßenbaudirektion eine lange, indem er die vielen Verbesserungsarbeiten hervorhob.

Nach kurzer Pause überbrachte zunächst Präsident Sammler die besten Grüße der Oberpostdirektion Karlsruhe und wies auf die Bedeutung des Post- und des Luftverkehrs hin. Die Anstrengungen auf diesem Gebiete seien ganz gewaltig.

Arbeitsnotgesetz und die Arbeiterkündigungsgesetzgebung.

Der Redner gab zunächst einen Ueberblick über das geltende Recht und wies auf die Schwierigkeiten der Durchführung im Hotel- und Gastwirtsberufe hin. Sowohl die Dauer der Arbeitszeit als auch die Zuschlagspflicht für Mehrarbeit sowie die ungenügende Auslegung des Begriffs „Arbeitsbereitschaft“ führten zu dauernden Streitigkeiten mit Arbeitgebern und Gewerkschaften. Die Behörden müssten dringend werden, mehr Rücksicht auf die Notwendigkeit des Gewerbes in der Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen zu nehmen. Mit der Absicht der Reichsregierung, alle bisher in vielen Gesetzen und Verordnungen zerstreuten Bestimmungen des Arbeitsrechtes in einem Gesetz zusammenzufassen, könne man grundsätzlich einig gehen. In bezug auf die Arbeitszeit sei der Zeitpunkt schon jetzt gekommen sei, der Wirtschaft bereits wieder neue Arbeitszeitverlängerungen aufzulegen, nur zu dem Zweck, um die Rationalisierung des Jagen- und Wollens zu ermöglichen, an dessen Durchführung außerhalb Deutschlands doch niemand ernstlich denke. Auf keinen Fall könne man sich aber mit einer Verschlechterung der bisherigen Mehrarbeitsmöglichkeiten einverstanden erklären. Vor allem müsse auch der Begriff „Arbeitsbereitschaft“ gerade im Interesse der Fremdenindustrie erheblich erweitert als bisher geübt werden. Weiter müsse auch die bis Mitte dieses Jahres geltende und jetzt befristete Straffreiheit des Arbeitgebers bei Entgegennahme freiwilliger Mehrarbeit wieder eingeführt werden, denn die Erfahrungen weniger Monate haben bereits gelehrt, daß die Befristung, die bei Einführung der Straffreiheit ohne dem Demunstantentum Zeit und Lor, nur zu berechtigt gewesen sei. Die gesamte Wirtschaft und mit ihr auch die Fremdenindustrie müsse mit Nachdruck fordern, daß sowohl bei der Handhabung der derzeitigen als auch der Gestaltung der zukünftigen Gesetzgebung der Bedürfnisse des praktischen Lebens mehr als bisher Rechnung getragen werde.

Erziehung von Führerpersonalisten

und im Anschluß daran über die höhere Hotellschule in Baden-Baden. Der Zukunftsglaube, so führte er aus, müsse sich in der Erziehung des Nachwuchses ausdrücken. Der Hotelier von heute müsse auch Kaufmann und Organisator sein. Die Hotellschule hätte immer das Bewußtsein der Öffentlichkeit in die Schule in den Vordergrund zu schieben. Man wolle dahin kommen, daß bewährte Vertreter aus der Branche herinkommen. Mit warmen Worten sprach der Redner über die Jugend und fand für seine Ausführungen reichen, wohlverdienten Beifall. Der Vorsitzende hat die Anwesenden, doch mit allen Mitteln darauf zu dringen, daß die Lehrlinge der Handelsschule und nicht mehr der Vorbildungsschule überwiesen werden.

Rechtsanwalt Dr. Herrmann-Baden-Baden behandelte das Thema „Rechtlich zeitgemäße Gesellschafts- und Testamentformen“. Er empfahl in erster Linie für das Gastwirtsberufsgewerbe die Gesellschaftsform der Kommanditgesellschaft.

Finanzrat Sandfried-Heidelberg sprach über die Vereinfachung des Steuerrechtes

(Grundsteuerreformgesetz, Gewerbesteuerreformgesetz, Gebäudeversicherungsreformgesetz und das Steueranpassungsgesetz und erläuterte in längeren Ausführungen die einzelnen Gesetze und die Auswirkung für das Hotelgewerbe. Zum Schluß wurde nachstehende

Entschießung

angenommen: Die in Mannheim tagende Hauptversammlung des Landesverbandes der badischen Hotelindustrie weist Regierung und Dessenlichkeit auf die überaus schwierige Lage des badischen Hotelgewerbes hin, die trotz der Wiederbelebung des Fremdenverkehrs im Jahre 1927 unvermindert fortdauert. Die steuerlichen Lasten machen jede Ertragswirtschaft und Neubildung eigenen Kapitals unmöglich. Insbesondere lastet die untragbare Gebäudesteuer schwer auf den Saisonbetrieben. Dazu kommt die Steigerung der sozialen Lasten und die die Eigenart des Hotelwesens in keiner Weise berücksichtigende gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit, die eine Steigerung der Personalkosten bis zu 30 Prozent bedingt und das deutsche Gewerbe gegenüber der Schweiz, Italien und Frankreich aus ungünstigster Differenziertheit. Der Zusammenbruch des badischen, volkswirtschaftlich so hoch bedeutsamen Fremden-gewerbes ist unabsehbar, wenn im kommenden Arbeits-jahresgesetz die tatsächlich bestehende Arbeitsbereitschaft in unserem Gewerbe aberkannt werden sollte, die in den anderen konkurrierenden Ländern anerkannt ist. Aufs schärfste lehnt die Versammlung die Anträge des Deutschen Städte-tages auf Wiedereinführung der gemeindlichen Getränkesteuer ab.

Der badische Landesverband erhebt ferner auf nachdrückliche Einspruch gegen die fortschreitende Betätigung der öffentlichen Hand im Hotel-gewerbe und gegen die Errichtung von Hotels mit öffentlichen Mitteln, die unrentabel bleiben müssen und nur mit den Mitteln der Steuerzahler durchgeführt werden können. Zur stillen Sozialisierung der Saisonbetriebe durch das Erholungsheimwesen, die durch die steuerliche Erbschaftsteuer des privaten Unternehmers bei der Steuerfreiheit der Heime erfolgt, verlangt der Landesverband die Befreiung der zahlreichen Mihräume, die mit dem Begriffe „gemeinnützig“ verbunden sind, und fordert steuerliche Gleichstellung der Erholungsheime mit den selbständigen Unternehmern in den Steuerreformgesetzen. Von den öffentlichen Handelsvertretungen und Wirtschaftsverbänden der Industrie und des Handels erwartet das Hotelgewerbe die Beachtung der in der Dessenlichkeit bezüglich der stillen und offenen Sozialisierung der Wirtschaft so oft verkündeten Grundätze auch dann, wenn es sich um Sozialisierung des Hotelgewerbes handelt.

Als nächster Tagungsort wurde St. Blasien festgesetzt. Damit wurden nur 8 Uhr nach siebenstündiger Dauer die geschäftlichen Verhandlungen geschlossen.

In den prächtig hergerichteten, auch dem vorwöhntenestem Geismad gerecht werdenden Räumen des Parkhotels fand als Abschluß der Tagung ein gemeinsames Abendessen mit anschließender Tanzunterhaltung statt. Direktor Schuelder sprach als Gastgeber einige herzliche Begrüßungsworte und wünschte den Anwesenden noch den ersten Arbeiten des Tages einige recht frohe und gemüthliche Stunden. Hotelier Gable-Heidelberg behandelte in einer launigen Rede Mannheim, das er als Vorstadt Heidelbergs (hört, hört!) bezeichnete, die im Laufe der Jahre ihre Mutter überflügelt habe. Er gab im Namen aller seinem Dank über die liebenswürdige Aufnahme Ausdruck und schloß seine mit großer Beifall aufgenommenen Worte mit einem dreifachen Doch auf die Hoteliers der Stadt Mannheim. Die Damentische hatte Stadtrat Kappeler-Baden-Baden übernommen, die ebenfalls in ein dreifaches Doch auf den anwesenden Damenchor ausklang. Es waren schöne und gemüthliche Stunden, die die Teilnehmer der Tagung hier noch verleben durften, Stunden, die reichlich verdient waren nach den ersten Berufsarbeiten der beiden letzten Tage.

* Offenhalten der Ladengeschäfte an den Advents-sonntagen. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß zum erstenmal in diesem Jahre die Läden an den kommenden drei Advents-sonntagen von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet sein dürfen.

* Weihnachtsstühle. Die Heilsarmee hat auch in diesem Jahr ihre „Weihnachtsstühle“ an verschiedenen Plätzen unserer Stadt aufgestellt, um die nötigen Mittel für ihre diesjährige Weihnachtsbescherung für arme Leute aufzubringen. Das Publikum wird freundlich gebeten, den Topf am Boden zu halten.

Veranstaltungen

Samstag, den 2. Dezember 1927

Theater: Nationaltheater: „Dante“, 7.00 Uhr. — Neues Theater: „Ahab mein Herz in Heidelberg“, 7.30 Uhr. — Künstlertheater Apollo: „Der Wert“, 8.00 Uhr. (Wahspiel des Berliner Lustspielhauses).

Vorträge: Filmvorführung im Planetarium: „Schaffende Hände“, 8.15 Uhr.

Unterhaltung: Kleinkunstbühne Elise: Kabarett, 8.00 Uhr.

Kabarett: „Der Orlo“, — Casino-Theater: „Zwei unterm Himmel“, — Scala-Theater: „Napoleon“, — Schauburg: „Duell in den Saiten“, — Illa-Theater: „Die tolle Waise“, — Volkstheater: „Willkommen“.

Museen und Sammlungen:

Schloßbibliothek: 11-1, 3-7 Uhr. — Städtische Kunsthalle: 11-1 und 2-4 Uhr.

Vor dem Feste!

Zu keiner Zeit erlangt die Zeitungsanzeige größere Bedeutung, als in den Vorwochen wichtiger Feste, also wie vor Ostern, Pfingsten und Weihnachten, und besonders vor Weihnachten, diesem größten und heiligsten Fest, das noch in besonderer dadurch Bedeutung für das gesamte Wirtschaftsleben gewinnt, als es zugleich das größte Geschenk ist. Wochen und Wochen vor dem 24. Dezember werden Vorbereitungen aller Art getroffen, Vorbereitungen, die kein Gebiet des Lebens unberührt lassen. Wie viele Mütter, Familienoberhäupter haben das ganze Jahr gepart, um zu Weihnachten einen festlichen Gabentisch aufbauen zu können. Dieser Massenbedarf in den Wochen vor Weihnachten, der dann seinen Höhepunkt an dem

Silbernen und Goldenen Sonntag

findet, ist oft für das Sein oder Nichtsein eines Geschäftes entscheidend. Von einem guten oder schlechten Weihnachtsgeschäft hängt die Möglichkeit ab, seinen Lieferanten bezahlen und sich für das nächste Jahr eindecken zu können. Also ist es für sie von entscheidender Bedeutung, möglichst viel von dem zu Weihnachten entstehenden Bedarf für ihr Geschäft nutzbar zu machen. Das ist aber gar nicht so leicht; denn wir leben in einer Zeit schärfsten Wettbewerbes auf der einen Seite und des Zwanges zur äußersten Sparsamkeit des kaufenden Publikums auf der anderen Seite. Also wird es nicht viel helfen, sich ein schönes Lager zu halten, und nun sich auf seinen Lorbeeren auszuruhen und hinter dem Ladentische zu warten, bis der Käuferstrom sich auf sein Geschäft wälzen wird.

Das schönste Lager ist nichts wert, wenn die große Masse des kaufenden Publikums nicht immer wieder darauf aufmerksam gemacht wird, wo es dieses Lager gibt und wie es zusammen-gesetzt ist und zu welchen Preisen man von diesem Lager etwas erstehen kann. Das große Geschäft wird dann gemacht, der rechtzeitig durch eine entsprechende Reklame das Publikum auf seine Waren hingewiesen hat. So ist denn nichts wichtiger, als rechtzeitig und ausgiebig von dem Mittel Gebrauch zu machen, das wie kein anderes dazu geschaffen ist, Mittler zu sein zwischen Käufer und Verkäufer — die Zeitungsanzeige.

Berlenschickale

Mitische Perlenschickale. — Die Dräsa-Bleicher-Bismarck-Lese. — Die Perlenfischer, die Beredlung, die Fälschung.

Die Perle hat von allerher einen bedeutenden Vorrang genossen dem Brillanten gehabt. Sie war kostbarer, sie war Jagan. Die ersten Perlen brachten auch die ersten Perlen-eigenen Geschäfte — oft sogar ziemlich mythische und feines-tralbe ganz unblutige Traditionen. Bekannt ist der mysteriöse Fall des Inders Dar-Mah, der vor etwa zehn Jahren in Paris anhauchte und einen Sensationsprozess im Gefolge brachte. Der Indier erschien bei einem Juwelier-Abschüler, der krank neunt der Schmuck eine Perle, wenn sie durch mechanische und nicht durch mechanische Fehler verursacht ist. Perlen solcher Perlen gehen zugrunde und nichts vermag den Krankheit den Wert der Perle auf einen Bruchteil herab. Der Indier erklärte nun, Perlen nicht nur heilen, sondern sogar Paris Juweliers einem Geheimverfälscher und kurierte sie so wunderbar, daß ein lobelhaftes Geschmeide daraus wurde. Später gab das einen Prozess wegen Irreführung, wegen Ver-laus gesunder Perlen, die eigentlich krank waren. Als näm-lich die Perlen einige Zeit getragen worden war, erkrank-ten die Perlen neuerdings. Die Krankheit des Inders oder anderer zu unterscheiden. Solche, bei welchen die Perlen krank sind, das fürbare „Krank“ der Perle erhöhen und solche, die Perlen nicht reagierten. Hier ist es so, daß der Indier die Perlen vom Tragenden ausheilen können. Man glaubt, daß die Perlen sich selbst heilen können. Man glaubt, daß die Perlen sich selbst heilen können. Man glaubt, daß die Perlen sich selbst heilen können.

insbesondere von einzelnen Prachtschmuck, die eine förmliche Mordgrube besitzen. — Der eben spielende Perlenschickale, der großes Interesse fand, betrifft eine Perlenschickale der Frau Maria Dräsa, welche die bekannte Künstlerin von ihrem Gatten, Hans von Bleicher, erhalten hat. Er behauptet, es sei nur eine leibliche Überlieferung zum Tragen gewesen, die Künstlerin erklärt, die Schickale wäre ihr als Pfand überlassen worden. Die Geschichte der Perlenschickale geht ziemlich weit zurück. Bismarck hatte sie aus hohem Besitz erhalten und gab sie als Geschenk weiter. Bereits vor langen Jahren war sie Gegenstand eines nicht angenehmen Streites. Und jetzt geht ein scharfer Kampf um dies Geschmeide, dessen Wert von einer halben Million allerdings bestritten wird.

Für den Wert der Perle ist im Handel sowohl die Pro-venienz, wie die Form und das Gewicht entscheidend, aber der eigentliche Gradmesser der Bewertung ist das Farbenspiel, das Lustre. Es gibt da unzählige, nur dem gewiehesten Kenner auffindbare Feinheiten. Es genügt oft ein ganz leichter Schimmer in eine Färbung und der Wert ist dezimiert. Bei Perlen ist viel Mühsamkeit, im Gegensatz zum Brillanten, dessen Wert exakt bestimmbar ist, weil die Bearbeiter „Inveniren“ oder „weißblau“ sofort prüfbar sind. Das Lustre einer Perle ist unbestimmbar. Nur das Auge vermag es zu bestimmen. Das ist die Form große Bedeutung hat, ist einleuchtend. Bei Perlenschickale entscheidend kleinste Unregelmäßigkeiten das Schickale der Perle. Hochwertig ist nur eine Perle, die ent-weder ganz genau gleichmäßig große, gleichmäßig im Lustre abgetönte Perlen aufweist, oder ein Koller, das in absolut harmonischer Weise von der großen Mittelperle abfallend immer kleinere Perlen zeigt. Solche Kolliers, die allen An-forderungen auf Formreinheit, Vötreinheit und Gleichmäßig-keit entsprechen, sind ungemein hochwertig — aber auch ganz ungemein selten.

Man hat versucht, kranke oder defekte Perlen zu schälen und sie dadurch von etwaigen Flecken zu befreien, um den Wert zu erhöhen. In Japan werden Perlen künstlich ge-klärt, es sind dies die „Japanperlen“. Sie werden auf groben Karms geästet, indem durch Chlorin in die Muschel-innenhaut künstlich jene Wunde, jene Verätzung erzeugt wird, in deren Heilungsprozess die Perle entsteht. Denn die Perle ist ja nichts anderes, als Krankheit. Eine Infektion der Muschel, eine Wunde oder ein sich festsetzendes kleines Ge-wesen, das nun durch die Muschel mit diesen Kräfte über-zogen und auf diese Weise unbeschädigt gemacht wird. Es sind

auch in Kollern schon Perlen gefunden worden. Ein raffinierter Betrüger nähte diese bekannte Tatsache aus. Er ver-kehrte in einem vornehmen Lokal in Berlin, schrie plötzlich auf, suchte umher — und entnahm seinem Rande eine — Perle. Sofort entstand eine Debatte mit dem Inhaber des Restau-rants, wenn die kostbare Perle zufallen sollte. Es meldete sich nebenan ein Jurist und auch ein Juwelier. Es kam zu einem Vergleich. Der Restaurantier zahlte dem glücklichen Finder einige tausend Mark. Später stellte sich heraus, daß die Perle nicht war. Der Gauner hatte natürlich samt seinen beiden Helfern längst das Bette gewonnen...

Eine große Industrie umfaßt die Herstellung falscher Per-len. Im Massenkonsum sind es Glasperlen oder künstliche Masseperlen. Sie sind sofort bei näherer Betrachtung als Fälschungen zu erkennen. Einzelne Spezialisten erzeugen aber hochwertige Kunstperlen, die selbst der Fachmann nur bei sorg-fältigster Prüfung als solche erkennen kann. Ein Russe hatte kürzlich in Berlin einem bekannten Juwelier ein solches Perlengeschmeide verpfändet — das wertlos war. Wertlos ist übrigens übertrieben. Solche Kunstperlen werden teuer bezahlt. Es gibt eine weltberühmte Firma, welche speziell solche echte Perlen kopiert, so daß die Besitzer die wertvollen Objekte im Safe lassen können, um sie vor Diebstahl zu schützen. Die Kopien sind so vollkommen, daß sie durch anders-farbige Schließen kenntlich gemacht werden müssen, weil sonst Verwechslungen durchaus möglich wären. — Versuche, aus zwei Japanbalperlen eine ganze Perle zusammenzusetzen, scheitern stets daran, daß die Schnittlinie deutlich sichtbar ist. Die Japanperle wird nämlich nie ganz rund, wie die echte. Sie bleibt, als künstlich geschichtetes Wesen, dem wirklichen Kleinod gegenüber im Nachteil. Sie ist nur höchstens drei-viertelrund. Sie ist auf einer Seite, wo sie eben an der Muschel haftete, flach und lachig. Ihre Fassung, die danach sein muß, verrät sie...

Die Perlenfischer, besonders im indischen Golf, ist die Quelle der Perlenoewinnung. Taucher werden kaum mit Erfolg verwendet. Der Perlenfischer aber erreicht selten große Erfolge — oft vergehen Jahre, bevor ein wirklich kostbarer Fund ihm entschädigt. Und fürderlich geben die Perlenfischer trüb dahin. Die menschliche Lunge hält das Tauchen mit so großen Intervallen nicht lange aus. Die durch Trockenleben gewonnenen Perlen sind sehr selten. Es sind nun einmal zu viel Muscheln am Meergrund — und zu wenig Perlen.

Polymetis

Städtische Nachrichten

Akt der Stadtratssitzung am 1. Dezember 1927

Zu dem dem Reichstag vorliegenden Entwurf einer Änderung des Mieterschutzes hat der Stadtrat folgende Stellung eingenommen: Mit Rücksicht auf den in der Wohnungsbaufrage im allgemeinen noch vorhandenen Mangel an Wohnungen, der aller Voraussicht nach wieder steigen wird, wenn den Städten die Aufnahme von Anleihen für den Wohnungsbau weiterhin erschwert ist, hält der Stadtrat eine weitere Lockerung des Mieterschutzes für schwer belastend, zuzusetzt für verfrüht.

Nichtöffentliche Bürgerausschussung

Zu nichtöffentlicher Sitzung des Bürgerausschusses vom 30. November wurde der Entwurf und die Begründung einer Reihe von Grundstücken beschlagnahmt und den hierüber gefassten Beschlüssen des Stadtrats zugestimmt. Hiernach werden verkauft: a) für Wohnungsbau: in der Altstadt 6 Plätze, in Neustadt 1 Platz, im Lindenhof 1 Platz, in der Neckarstadt 10 Plätze, in Neckarau 1 Platz, in Käfersal 1 Platz. b) für industrielle Unternehmungen: im Industriehofen 1 Platz, im Industriegebiet Neckarau-Ort 2 Plätze. Erworben werden in der Neckarstadt durch Tausch 802 qm.

* **Bubenkreiß.** Gestern nachmittag war in der Mollstraße ein Junge von vielleicht 7 Jahren mit einem Stein nach einem Pferd. Das Tier sprang. Ein vorüberfahrender Motorradfahrer aus Neckarstadt mußte, da das Pferd seinen Hinterrad sehr stark bremsen. Als er vom Pferde sprang, kam er an Hals und erlitt eine erhebliche blutende Kopfverletzung. Der Mann wurde perambolisch dem untauglichen Mann eine Portion ungebraunten Kaffees.

Friedrich Sellert

Zum heutigen Silbernen Dirigentenjubiläum im RBB. „Flora“ Mannheim

Der Hofkapellmeister und Dirigent des Mannheimer Siederkonzerts, Ferdinand Kanger, bekannt als Komponist verschiedener, auch jetzt noch gern gesungener Männerchorer, „Am Sommer“, „Am schönen Wiesengrund“, war es, der zuerst auf Friedrich Sellert aufmerksam machte, der kurze Zeit vorher dem damaligen Hofkapellmeister als erster Geiger beigetreten war. Wie schon er seine bei namhaften Meistern (Weinberger, Schütz, Dieder) erworbenen theoretischen Kenntnisse für die Praxis anzuwenden verstand, das zeigte sich schon zwei Jahre später, als er bei dem vom Wiederfranz Schmal anlässlich seines goldenen Jünglingsjubiläum veranstalteten Gesangsweitspiel, bei sehr bedeutender Konkurrenz von ersten Kapellmeistern und Chorleitern, den 1. Preis errang. Ein Jahr später lud ihn der unter Sellerts selbständiger Leitung mächtig empfortretende Verein auf dem Konzertpodium des künftigen Rosengartens, von da bearbeitete und vermehrte sich immer mehr Sellerts Ruf als eines hochachteten und feinsinnigen Kapellmeisters. Das ganz außerordentliche Erfolg, den Sellert vor zwei Jahren mit der „Flora“ bei dem von der Freundschaft Vöhringen anlässlich des 70-jährigen Bestehens veranstalteten Weitspiel errang, ist noch frisch in aller Erinnerung. Einen Namen hat er sich auch als Komponist einer Anzahl Lieder für Einzelstimmen und für Männerchorer, a. canella und mit Orchesterbegleitung gemacht. Zwei Lieder haben Aufnahme in der vom bad. Sängerbund neu herausgegebenen 10. Nummer gefunden. Einen Sängerbund hat er auch ein anderer Verein seiner vielseitigen Künstlerkraft. Mit nahezu 50 Berliner Aufführungen erreichte seine Operette „Unter der blühenden Linde“ einen Rekord, der Sellert mit einem Schlag in die erste Reihe der erfolgreichen Operettenkomponisten verwies. Der Jubilar gehört auch seit vielen Jahren dem Musikauschuss des badischen Sängerbundes an. Noch bevor er in dieses Amt gewählt worden war, wurde ihm vom Festauschuss für das im Jahre 1918 in Mannheim stattfindende Sängerbundfest das schillernde Amt des Dirigenten übertragen. Sein Können trat hier so überzeugend hervor und seine hervorragenden Leistungen, insbesondere bei den grandiosen Massenaufführungen, hinterließen laudable, langanhaltende Eindrücke, daß er unverwundbar in den Herzen aller daran Beteiligten blieb. Die Augen seiner Zuhörer folgten ihm. So bilden wir im 25. Jahre der Wirksamkeit von Friedrich Sellert als Chorleiter der „Flora“ auf Höhepunkte seines Schaffens. Im Bewußtsein seines Lebens, möge dem Meister die Freude am Werke und die Kraft zu neuen Taten noch recht viele Jahre erhalten bleiben. Das sei unser Glückwunsch zum Silbernen Dirigentenjubiläum. Karl Honeck.

Methoden-Musik

Theremin in Mannheim (Wardrecht)

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die am gestrigen Abend den Publikum bis auf den letzten Platz füllende Musikveranstaltung — auch der Staatspräsident und eine Reihe weiterer Prominenten aus den Bereichen der Wissenschaft und Technik waren zugegen — im Mann eines großen, vielen wohl auch unabhätigen Erlebnis gestanden hat. In der Tat wird aus das Hervorragende von Tönen, die sich zu Melodien formen, und vor allem die ungewöhnliche Art, lediglich mit den Händen die Musik gewissermaßen aus der Luft zu schaffen, erregendes, vielleicht auch bedingungslos in sich, das sich freilich in Entzücken verwandelt, wenn die bloße Theorie sich in die Praxis der angewandten Kunstgebung versetzt und ein regelrechtes Konzert — mit Begleitung am Klavier — sich an den Vortrag anschließt. Die Wundlungsfähigkeit des Tones, der zwischen der Geige oder dem Cello, dann wieder einem Musikinstrument abstrakt und schließlich sogar die Klangfarbe der menschlichen Stimme erreicht, gewissermaßen nehmbar auch die Scala der Viertel- und Schwelltöne durchläuft, vorbildlich und ergötzt zu gleicher Zeit. Das Infolichessen die Hörer mit wachsender Begeisterung den Fortschritten folgten und schließlich Theremin zu mehreren Zugaben nötigten, ist darnach selbstverständlich. Ein ausführliche Besprechung, zugleich aber auch kritische Würdigungen muß dem Abendblatt vorbehalten bleiben.

* **Der Maler Michel Koch.** Gestern fand hier ganz unerwartet, offenbar an den Folgen eines Herzschlags, der in unserer Stadt wohlbekannte Maler Michel Koch. Am 6. November 1839 war er in Gdingen geboren, das ihm eine innige Motive zu seinen Landschaften gab. Mit 26 Jahren sah er den letzten Kaiser, seine kaufmännische Tätigkeit, die ihn nach Mannheim geführt hatte, aufzugeben und Maler zu werden. Karlstraße vermittelte ihm die Vertrauensstellung mit der Kunst seiner Heimat. Nach seinen Studien, die ihn auch ins Ausland führten, kehrte Koch 1860 wieder nach Mannheim zurück. Bereits 1860 hatte sein Vorkurs der Frau Luise Kochmann. Köhlerscher Hospizial einen Ehrenpreis erhalten. Er ist der eigentliche Maler der Mann-

Veranstaltungen

* **Zwei Ausstellungen in der Kunsthalle.** Am Sonntag, den 4. Dezember, eröffnet die Kunsthalle in den Räumen des arabischen Kabinetts eine Ausstellung der Weibemerkantur in der Mannheimer Kinder für das Nationaltheater. Die Preise werden noch nicht bekannt gegeben. — Gleichzeitig sei die Kunsthalle in mehreren Sälen in der wichtigsten Entwürfe für den viel besprochenen Wettbewerb zum Völkerverbundsaal in Genf. Die aus großen Plänen und Photographien bestehende Schau gibt einen ausgezeichneten Querschnitt durch den Stand europäischer Architektur der Gegenwart, von der historischen Sinnhaftigkeit der verschiedenen europäischen Kulturländer, der Schweiz, der Holländer von Vinas und Putman, der Franzose Renot und die Schweden Griffen und Olsson sind mit interessanten Beiträgen vertreten.

* **Basar des Ev. Wollfabrikparanias.** Die Not ist groß, der Mittel und weniger. Aus den Ertragsmitteln des Wohltätigkeitsbunds soll das arbeitslose einermahnen gemildert werden. Ein zahlreicher Besuch der Veranstaltung, die heute nachmittags 4 Uhr mit dem Weihnachtsmarkt beginnt, dem abends 8 Uhr ein Konzert folgt, wäre daher sehr erwünscht.

* **Weihnachtsmesse im Kasino.** Es wird nochmals auf die Spenden der Kräfte im Kasino, K 1, 1, veranlaßt. Die Weihnachtsmesse hingewiesen. Auerlei Verkaufsbuden, Tombola, Würfel- und Kaffeebuden sind aufgeschlagen. (Weiterer Anzeiger.)

* **Concertation in der Johanniskirche.** Es wird auf den Anzeigenteil verwiesen. Die Porträts des Reformationskämpfers Ulrich Zwingli sind von Sonntag ab abends 8 Uhr die ganze Woche dort.

Aus dem Lande

* **Kr. Heidelberg, 2. Dez.** Gestern ist der neue Volkswirtschaftsgruppen, in dem 40 Volkswirtschaftler untergebracht werden können, in Betrieb genommen worden. Dem Gruppen ein Verwaltungsbüro und ein Lagerhaus angegliedert, ebenso die erforderlichen Werkstätten. — In einer Versammlung des Vereins der Kräfte Heidelberg, die sich mit den Bahnübergängen an der Koberbacher- und Koberstraße beschäftigte, wurde mitgeteilt, daß die Reichsbahnverwaltung sich bereit erklärt habe, die Oberwaldbahn durch den neuen Haltepunkt zu führen, wenn die Stadt Heidelberg mit einer vollständigen Schließung der Koberbacherbahnübergänge einverstanden wäre. Eine solche Schließung kann aber im Interesse des Verkehrs in der Weststadt nur dann vorgenommen werden, wenn Unterführungen gebaut sind.

* **Walldorf, 2. Dez.** Im letzten Teil mehrten sich die Fälle, wo die Uhren der beiden Kirchen falsche Uhrzeiten anzeigen. Meistens gehen die genannten Uhren nach. Da in dieser Stadt außer den zwei Turmuhr keine andere öffentliche Uhr vorhanden ist und das reitende Publikum, das die Straßenbahn benutzt, auf die Zeit der Turmuhr anzuweisen ist, so tritt häufig durch ihr Nachgehen der Fall ein, daß viele zu spät zur Straßenbahn kommen. Am schlimmsten ist es in den Frühstunden, wo Dundernde von Arbeitern mit der Straßenbahn ihre auswärtigen Arbeitsstellen aufsuchen müssen.

* **Vom Bodensee, 2. Dez.** Ein Beweis für das schnelle Wandern der Fische ist folgende Fall: Dieser Tage wurde in Langenargen am Bodensee ein Karpfen dem See übergeben. Man hatte den Karpfen mit einem Ring versehen, auf dem Datum und Abgangsort angegeben waren. Schon am folgenden Tag wurde der Fisch in der Nähe von Reersburg wieder eingelangt und an seinen Herkunftsort zurückgeführt. Der Fisch hat also innerhalb eines Tages die etwa 25 Kilometer lange Strecke Langenargen-Reersburg zurückgelegt.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Wie aus einer Lappalie eine recht große Geschichte mit nachfolgenden finanziellen Desern werden kann, bewies die gestrige Verhandlung vor dem Schöffengericht. Die ganze Angelegenheit wäre vielleicht mit einem Strafprozeß von 500 Mark erledigt gewesen, wenn sich gleich von Anfang an die erregten Gemüter zurückerhalten hätten. Da dies nicht der Fall war, so nahm der Gang der Dinge eine höchst unerfreuliche Wendung.

Nach den Aussagen der Angeklagten und der Zeugen ergab sich folgendes Bild: In einer heißen Sommernacht, am 3. August um 10 Uhr abends, kam es in der Augartenstraße in der Schwabingerstadt zu einem Menschenauflauf von etwa 50 Personen. Die Ursache war die Festnahme des Mannheimer Gesellschaft geworden und gebildet. Doch auch als Maler stimmungsvoller Landschaften mit seiner Kunstfertigkeit, vor allem aber als Blumenmaler errang sich Michel Koch große Bedeutung. Professor Max Cöster hat zum 70. Geburtstag des jetzt verstorbenen Meisters eine feinsinnige Monographie verfaßt, die im Verlag der Druckerei Dr. Koch erschien. Unsere Stadt trauert um einen Künstler und Menschen, der mit ihrer besten Zeit unersetzbar verknüpft ist.

Theater und Musik

* **Nationaltheater Mannheim.** Den artigen Kindern und Anwesenheit der Vorweihnachtszeit wurde gestern „Gänse und Grotte“ beigest. Das Werk gehört zum edelsten Gut unserer gesamten Opernliteratur, schon weil es fast den einzigen ist, das in einer geistreichen Wagneraustausch sich noch völlig selbständig hält. Das Orchester von Hauptkapellmeister Marschner ist das der Weibersinger, wie sich ja auch in der Text geradezu ganze Sitze aus Wagner's Werk finden, so z. B. die dramatische Unterteil des Festenbühnen an seine Frey, auch die das Werk. Wie aber Humpert die diesen Reflexlang ganz ins Märchenhafte, Unschwerer auflös und in der Benutzung wehrhäftiger Kinderlieder das Ganze bezieht, ist so glücklich gelungen, daß dies Werk des rheinischen Komponisten ein großer Erfolg werden dürfte. — Die Orchesterleitung hat gestern in Marianne Keller ein neues Orchester angeordnet; die neue Direktorin der Orchesterleitung einfachen Rolle war mit Wärme und Lebendigkeit bei der Sache, einmüßig schied der Erfolg, alles lindlich zu werden, und trat das Liedmäße der Oper in der geistlichen Wiedergeburt sehr glücklich. Gussa Delfen als muntere Orchester brachte Sonne in den grauam dähren Rahmen, den man dem Werk hier fehlender ohne Gemessenheit gelassen hat. Die Welt, mit den Kindern zu empfinden, und dieses Herzliche der ganzen Arbeit auch dem Gesang das Gedränge. In Quao Volina vortrefflichem Besondere hat sich mit guter stimmlicher Darstellung Margarete Klose als Mutter Gertrud gefunden. Das Bühnenbild, das am besten ein Tenor singt, brachte Trude Wethers hübsche Stimme zur Geltung und in der Gestalt des Zaummannen begabte man wieder Marie Lind, die in letzter Zeit dem Kommenlicht etwas ungebührlich entfremdet war. Nun aber die Deyer, hie der Deyer, Walter Friedrichmann! Der Gedanke, dies hie Deyer dem Gassen Gesangs zu nehmen, ist auch schon anderwärts erprobt. Die Deyer ist nur, den geeigneten Grund in die Stimme zu bringen, alles in Harmonie zu singen. Das ist ein Kunst-

Exakterbessers Wilhelm Dick aus Lobensfeld. Dieser war zuvor in einer Wirtschaft und besand sich in Begleitung seiner Frau und weiterer Personen auf dem Heimweg. Da es an diesem Abend sehr heiß und schwül war, trank er seine Hände in einen Brunnen. Seiner Frau rief er zu, daß sie mit weitergehen solle, er wähe sich nur seine Hände und trinke gleich nach. Anscheinend muß dieser Brunnen doch etwas lauter gewesen sein, als der Angetragte angab, denn ein Schuhmann erludte ihn, nicht so laut zu schreien, andernfalls er ihn verwirren müsse. Ein Wort gab das andere, wobei Dick mit seinem lebhaften Pfälzer Temperament sich nicht von der höflichsten Seite gegenüber dem Schuhmann zeigte. Als dieser die Namensangabe verlangte, verwelgerte sie Dick. Durch den lebhaften Dickus wurde eine größere Meinungsverschiedenheit angefaßt. Aber auch auf dem nahegelegenden Polizeiposten wurde der Mann vernommen, infolgedessen ein weiterer Schuhmann beauftragte. Dick, der seiner Verhaftung mit der Bemerkung, daß er Mannheimer Bürger sei, lebhaften Widerspruch entgegensetzte, wurde von dem zweiten Schuhmann mit einigen Anhaltigkeiten vertrieben gemacht. Dick gibt an, daß ihm dieser Polizeibeamte den Namen der rechten Hand verweigert, o daß er heute noch Schmerzen habe.

Die Schulleute hätten ihn dann in die Mitte genommen, und zur Sache transportiert. Hier sei es ihm nun ganz klar gegangen. Man habe ihn auf einen Tisch geworfen, worauf die zur zum Rotarrest aufgerufen und er hineingeklopft worden sei. Dann habe er noch einen Schlag erhalten, aber er mit dem Kopf an der Wand angelehnt und auf dem Schlafensplatz und stehende Prügel gefallen sei. Das den Verhaftung ebenfals auf der Anklagebank lag, so habe Dick dieser nur vermittelnd in die Angelegenheit gemittelt. Launer betätigte im allgemeinen die Anhaltungen von Dick und bemerkte, daß in der Revolverkugel sogar ein Gummikügelchen von der Wand genommen wurde. Soweit diese beiden Angeklagten. Als aber dann die Polizeibeamten vernommen wurden, ergab sich, daß ein anderer Bild, Oberwachmeister Leiberich, wegen Körperverletzung angeklagt war, kontaktierte zunächst, daß er es absolut nicht dulde, daß im Rotarrest ein Angeklagter mißhandelt werde. Bei einem so kräftigen und respektvollen Mann, wie Dick einer sei, müsse man verschiedene Mittel anwenden, um über ihn Herr zu werden. Im Rotarrest habe Dick das Schreien und Toben fortgesetzt. Da er einen Schlag erhalten und mit dem Kopf an die Wand gelehnt sei, sei unrichtig. Wichtig sei vielmehr, daß man Dick in den Rotarrest hineingebracht habe. Als er sich dann demüdigte, wurde er freigelassen.

Erster Staatsanwalt Dr. Rebel stellt einleitend fest, daß die Angeklagten zwei ehrenwerte Bürger von Mannheim sind. Ob sie die Wahrheit gesagt haben, ist eine Angelegenheit. Aus der kleinen Sache ist eine große Angelegenheit ohne Bedeutung geworden. Man kann verschiedene Meinungen sein, was unter ruhendem Vorn zu verstehen ist. Wir haben aber die Pflicht zu prüfen. Wenn Dick wirklich ruhendem Vorn vertritt hat, so sind die Beamten im ihrem Recht gewesen. Bei dem Temperament des Angeklagten, wird er nicht gerade respektvoll mit den Beamten umgegangen sein. Die Ordnung kann nur dann aufrecht erhalten werden, wenn die Konsequenz durchgeführt wird. In die Aussagen der Sachmeister Zweifel zu legen, liegt kein Anlaß vor. In seinen weiteren Ausführungen beantragt der Staatsanwalt gegen Dick eine Geldstrafe von 100 Mk. und gegen Launer wegen Gefährdung der Bevölkerung eine Woche Gefängnis, da in solchen Fällen das Gefährliche der Sache nicht zu übersehen ist. Der Richter hat die Strafen freigesprochen.

Der Vorsitzende des Schöffengerichts, Amtsgerichtsdirektor Dr. Riey, erkannte auf folgendes Urteil:

Der Angeklagte Dick wird wegen Widerstands gegen die Staatsmacht und wegen Ungehorsams gegen die Befehle von 50 Mark und zu den Kosten verurteilt. Die Angeklagten Launer und Leiberich werden unter Vernehmung der Akten auf die Staatskasse freigesprochen.



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen.

haben hier. Wie liegt, wie quillend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung. Bei Husten, Nier schmerzen, bei Verdauungs, seit 35 Jahren bewährtes Kaiser's Brust-Caramellen. Paket 45 Pfg. Dose 10 Pfg. 20 haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate stehen.

Nach, dem der Sänger nicht von heut auf morgen gewandelt sein kann, wenn er seinen Tenor nicht völlig ruinieren will. Aber eins war dies Hexer unbedenklich nicht erst, als das Haltung und Gehe. Die Kinder frohdeschlich nicht erst, als das hohe Stück endlich im Backofen verwandelt, das hatte eine dieckmal schon viel früher an, und man konnte sich ihm mit diesem Willen nicht verschließen. So galt denn auch der herrliche Schlußbalken diesem Gerichte, der mit den andern dazugehörte. Unter Warne des 2. Teilung and es einige sehr schiffte, aber im zweiten Akt Hang schon alles sehr schön.

* **Richard Beer in Breslau.** Generalmusikdirektor Richard Beer, der mit Ende dieser Spielzeit Mannheim verläßt, hat in Breslau mit großem Erfolg bei Publikum und Kritik eine Aufführung von „Zirkus und Fische“ gegeben. Es handelt sich um ein Aufstellungsstück, das demnach mit dem „Rosenkavalier“ ebenfals. Es ist anzunehmen, daß es zur Verabschiedung Beer als Leiter der Breslauer Oper (Intendant Josef Burmann) führt.

Die Frau und das Alter
Von Billy Keefe (Nachdruck verboten)

Jedes Alter hat seine Jugend; es kommt nur darauf an, sich aus der einen Jugend in die andere hindurchzusetzen.

Gegen die ankündenden Jahre darf sich die Frau weder traurig hemmen, noch ihnen folgen weichen.

Obt ist es schon die bloße Angst vor dem Alter, was die Frau altern macht.

Der fortgeschrittene Kampf, den eine Frau wider das auf sie einwirkende Alter führt, kann hartnäckiger und erbitterter sein, als irgendein anderer Kampf.

Wenn sich die Frau vor dem Alter bartnäckig sträubt, ist das für ihre guten Gründe.

Die Jugend in das Alter hineingezogen, leidet sehr schnell. Samme und beharrt die in der Welt herumwandelnden Schlagworte zur Beherrschung der Jugend, ist sie als gefundene Samen in deiner Seele wachern, und du wirst es nicht mehr.

Sportliche Rundschau

Der Sport am Sonntag

Im Vordergrund der hockej-sportlichen Geschehnisse steht das große Ländertreffen in Folgekrone zwischen Deutschland und England, das die deutsche Vertretung mit: Brunner, Proft, Hausmann; Irmer, Theo Haag, Jander; Daverbed, Müller, Boche, Kurt Weib und Wolner vor eine schwere, kaum zu lösende Aufgabe stellt. Zwar unterlagen die Engländer kürzlich noch mit einer schwachen Mannschaft gegen Holland, aber gegen Deutschland werden sie bedeutend stärker gerüstet sein und außerdem ist der Vorteil des eigenen Geländes sehr bedeutsam. Auf ihren eigenen Grasplätzen sind die Engländer kaum zu schlagen und trotz der Stärke der deutschen Elf werden wir mit einer Niederlage rechnen müssen. Jedes andere Ergebnis wäre eine Ueberraschung und vor allen Dingen ein Riesenerfolg für den deutschen Hockej-sport, der sich damit die Führung in der Welt erobern hätte. — Hinter dem Länderspiel treten die innerdeutschen Treffen natürlich zurück. Das Programm ist diesmal nur gering, immerhin finden im Reich einige interessante Treffen statt.

Die Hockej-Abteilung des V.f.R. Mannheim trägt am Sonntag einen Klubkampf gegen den Heidelberger Hockej-Club aus. Es spielen 8 Mannschaften und die Damen. Die Spiele finden auf den neuen Hockejplätzen des V.f.R. beim Flugplatz statt. Bei der Spielstärke der beiden Vereine ist mit interessanten Kämpfen zu rechnen. Die erste Mannschaft des V.f.R. 46 Mannheim trägt in Saarbrücken gegen den H.C. Saarbrücken ein Propagandaspield aus. Die zweite Mannschaft und die Damen spielen im Luftspark gegen den Tu.F.C. Ludwigshafen. Die Mannheimer Turnsporthalle gegen den H.C. Heidelberg, während die ersten Mannschaften auf dem R.T.G.-Platz spielen.

Im Fußballsport gibt es einige interessante Begegnungen. Im Rheinbezirk haben die drei Tabellenführer wieder schwere Aufgaben zu lösen. Sp.V. Waldhof spielt gegen Phoenix Ludwigshafen. Im Gegenzug zu Waldhof hat Phoenix an Spielstärke gewonnen. Waldhof wird wohl nach hartem Kampf gewinnen. V.f.V. Neckarau führt nach Speyer zum F.V. Speyer. Auch in diesem Spiel dürfte Neckarau knapp die Oberhand behalten. V.f.R. Mannheim spielt gegen Germania Friedriehsfeld und wird vor Ueberraschungen auf der Hut sein müssen. Ausschließen ist es nicht, daß sogar alle drei "Führenden" Punkte einbüßen. Pfalz Ludwigshafen empfängt 08 Mannheim. Pfalz ist gewaltig im Kommen, 08 wird wenig Ansichten auf Sieg haben. 08 Ludwigshafen kann normalerweise mit einem Sieg über Phoenix Mannheim rechnen.

Auch in der Kreisliga zeigen sich die Verhältnisse an. Nur in den Kreisen Unterbaden und Vorderpfalz scheinen die Meister in Amicitia Biersheim und Sp. Vg. Mundenheim schon schaukeln. Im Kreis Unterbaden spielen am Sonntag: Weidenheim — Räfertal; 07 Mannheim — Biersheim und Heidenheim — Heddesheim. Im Neckarkreis sind folgende Spiele angesetzt: Neckargemünd — Schwetzingen und Kirchheim — Eberbach. Der Vorderpfalzkreis trägt folgende Spiele aus: Mundenheim — Neuhofen; Friesenheim — 04 Ludwigshafen; Rheingörsheim — Frankental; Schiffer-Radt — Landau; V.f.R. Degerndorf — Neudorf Ludwigshafen. Herzheim dürfte gegen Oppau zu zwei billigen Punkten kommen, da Oppau bis 24. Dezember bisqualifiziert ist. Auch das Spiel vom 18. Dezember gegen 04 Ludwigshafen ist daher für Oppau verloren. Der Hinterpfalzkreis bringt folgende Spiele zur Durchführung: Phoenix Kaiserlautern — V.f.R. Kaiserlautern; Otterberg — Wiesentalhof; F.V. Kaiserlautern — Münsweiler; 06 Pirmasens — V.f.V. Pirmasens; Pfalz Pirmasens — Kobalben.

In den süddeutschen Rugby-Verbandsspielen steht eine weitere Entscheidung am Sonntag an. In der zweiten Staffel des Neckarkreises spielen R.C. Heidelberg und S.C. 02 Neuenheim. Der Sieger dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach Staffelleiter sein. — Der deutsche Meister Heidelberg R.R. 72 führt am Sonntag nach Paris zu Stade Français. Die Spielstärke der Franzosen ist bekannt und die Heidelberger werden einen schweren Stand haben. Der S.C. 80 Frankfurt erreicht gegen denselben Gegner i. H. ein Unentschieden und auch von dem deutschen Meister kann man ein gutes Abschneiden erwarten. — Ein Privatspiel in Frankfurt führt den S.C. 80 mit Blau-Weiß zusammen.

In Dortmund wird in der Westfalenhalle die Erstauscheidung um die Deutsche Boxschwerer-Gewichtsmehrkampf zwischen Köfemann und Haymann ausgetragen. Haymann dürfte aufgrund seines größeren körperlichen Könnens die Oberhand behalten. Die Rahmentage bringen einige interessante Begegnungen.

Jung-Edingen vor dem Heidelberger Schwurgericht

in Heidelberg, 2. Dez. (Eigener Bericht.) Am zweiten Verhandlungstag des Prozesses wird die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Unter anderem werden der Hausknecht und die Polizeidiener von Edingen vernommen, die in der Hauptverhandlung über den Anzeigeantrag ausfagen. Vom Anzeigeantrag aus der Verteidigung werden neue Beweisanträge gestellt, zu denen Bezauna sich das Gericht zurückzieht. Nach der Verhandlungspause erklärt der Vorsitzende, daß er darauf aufmerksam gemacht worden ist, daß er gestern dem Verteidiger zur Verhandlung des Antrags auf Aufnahme eines Augenscheins nicht das Wort zur Begründung gegeben habe. Das Gericht werde nach der Begründung durch den Anwalt den Antrag erneut beraten. Rechtsanwält Ulrich hält den Augenschein für sehr wichtig, um festzustellen, ob die Tottaenen aus der Entfernung von 25-30 Metern wirklich jede von ihnen behauptete Einzelheiten sehen können. Der Staatsanwalt verzichtet auf Begründung des Augenscheins. Der Sohn des Anzeigeantrags gibt an, einige Monate vor der Tat von Wilhelm Barth auf der Straße angefaßt und geschlagen worden zu sein. Der Anzeiger Otto Seiler hat einmal bei einem Streit, den die Brüder Barth mit einem Dritten hatten, bestraft worden und ist deshalb von Wilhelm Barth angefaßt worden. Der Anzeiger ist früher einmal mit Barth zusammen wegen Raubtresen bestraft worden, er will aber später auf Anraten seiner Eltern den Verkehr mit Barth aufgeben haben.

Dem medizinischen Gutachter, Anwaltsberater Dr. O. Schumann-Mannheim, war der Anzeigeantrag früher schon als Simulant und Querulant bezeichnet worden. Bei der Einvernahme ins Gefängnis habe Dr. Schumann deshalb alle Befragten getroffen, Juna habe sich aber immer sehr ruhig benommen, nur die Worte "Gemeindevater" oder "Matthaus Edingen" hätten ihn aus der Ruhe gebracht. Juna gehöre zur Klasse gemäßigter Querulanten. Das Moment der hochgradigen Erregung oder Hoffnungslosigkeit komme bei Juna auch nicht in Betracht. Durch die Erläuterung des Verhältnisses, Wohnverhältnisse usw.) habe Juna eine Nervenschwäche bekommen, er sei mit der Zeit in eine Art Daueraffekt geraten. Die Tat sei gewissermaßen eine Kurzschlußhandlung, obwohl die freie Willensbestimmung nicht ausgeschlossen war.

Der Antrag auf Vornahme eines Augenscheins wird wieder abgelehnt. Da gegen wird auf Antrag der Verteidigung bei Juna ein Sohn des Anzeigeantrags vernommen, der bei der Tat anwesend war und angibt, daß Barth seinen Vater angefaßt habe.

Nach der Mittagspause beginnen um 1/4 Uhr die Verhandlungen.

Staatsanwalt Dr. Keller hält die Anklage auf Totschlag über den Angeklagten nach sehr ausführlichen Darlegungen über den Freiheits Charakter des Anzeigeantrags eine Strafe von 6 Jahren zuerbitten.

Rechtsanwält Ulrichs Verteidigung besteht sich auf die Zeugenvernehmung, bei denen Juna besser wegkommen ist als Barth. Juna sicher habe einerseits eine Bedrohung, andererseits Notwehr vorgelegen. Wenn das Gericht nicht an einem Freispruch kommen könne, dürfe schon mit Rücksicht auf das Verhalten des medizinischen Sachverständigen nur auf Verurteilung mit nachfolgendem Tod erkannt werden.

Am Schluß erhält der Anzeigeantrag nochmals das Wort; er macht ausführlich von seinem Recht Gebrauch.

Nach rund einstündiger Verhandlung verläßt das Gericht das Saalgebäude.

Urteil:

Der Anzeigeantrag wird wegen Totschlags unter Umständen mildere Umstände an einer Gefängnisstrafe von 6 Jahren verurteilt; sechs Monate der Untersuchungshaft werden auf die Strafe angerechnet. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihm auf drei Jahre aberkannt.

In der Urteilsbegründung wird u. a. auch Kritik an den Anzeigeanträgen geübt. Aus diesen und den übrigen mündlichen Verhandlungen heraus ist der Anzeigeantrag an der Meinung gekommen, er werde von der Gemeinde unarrecht behandelt. Anknüpfungspunkt der letzten Streitigkeiten mit der Familie Barth sei nach den Feststellungen der Verhandlung die Familie Barth gewesen. Diese zwei Punkte hätten freilich nicht ausschlaggebend gewirkt. Das Gericht nimmt an, daß Juna bei dem Zusammenstoß mit Barth sich bewußt war, daß ein Revolveranschlag aus dieser Entfernung tödlich sein muß, daß sei Totschlag. Notwehr habe nicht vorgelegen. In der Verurteilung der Tat liegt die Schuld auf beiden Familien, auf den Familien Barth und Juna.

Um 1/2 Uhr wird die Sitzung geschlossen. Der Anzeigeantrag wird zuerst abgeführt, das Publikum darf den Saal erst einige Sekunden darauf verlassen.

Der Angeklagte wird in der Umgebung von Potsdam wegen seiner Schieberei berichtigte Fortkäuferin v. Käthe, der Sohn des Gutsbesitzers v. Käthe, wurde am Mittwoch wegen gefährlicher Körperverletzung und Bestattung zu insgesamt drei Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Ferner muß er an zwei seiner Opfer Geldbußen zahlen.

Das Nationale Schwimmfest von Spandau 04 weist eine ausgezeichnete Belegung auf. Die besten Schwimmer aus dem Reich treffen hier aufeinander. Bei dem internationalen Schwimmen in Wien geht auch die deutsche Rekordschwimmerin Fräulein Hilde Schrader-Magdeburg an den Start.

Der Mannheimer Turnerbund Germania hält am Sonntag nachmittag im Rufenaal ein großes Schauturnen ab. Die Damenabteilung des Vereins kann auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Die D. T. hält in Charlottenburg ein Hallensportfest ab, an dem sehr gute Turner teilnehmen. Der Kampf im Kunstturnen Rheinland-Westfalen findet in Duisburg statt.

In Stockholm findet ein Länderkampf der Amateurringer von Schweden und Finnland statt. Der Ausgang des Kampfes wird über die Stärke der Finnen Aufschluß geben, die bekanntlich in Budapest bei den Europameisterschaften nicht vertreten waren.

In der Stuttgarter Stadthalle werden interessante Radrennen ausgetragen. Bei den Flegelern geht u. a. D. Müll an den Start. Radrennen finden noch weiter statt in Dresden und München. In Frankfurt a. M. und Hamburg kommen Radballkämpfe zur Durchführung, so in Hamburg der Radball-Länderkampf Deutschland-Frankreich.

In Bad Harzburg und Verresgesoden sind Sil-Bettbewerbe in Aussicht genommen.

Zur Ermittlung einer deutschen Olympia-Eis-hockeymannschaft spielen am Samstag und Sonntag in Berlin die deutsche Meister S.C. Meisersee und die nationale Mannschaft des Berliner Schlittschuhclubs.

Bogen

* Schmelina besiegte den Engländer Wilsa Daniels nach Punkten. Bei den Vorkämpfen, die am Freitag abend im Berliner Sportpalast ausgetragen wurden, konnte der deutsche Mittelgewichtsmeister Heim Domagala den französischen Armeemittelgewichtsmeister Lepoint klar nach Punkten schlagen. Im zweiten Hauptkampf des Abends mußte sich der deutsche und Europameister im Halbflügelgewicht Schmelina gleichfalls nur mit einem Punktsiege über den Engländer Wilsa Daniels begnügen.

Um die Vor-Meisterschaft von Baden-Württemberg

Ueber die Austragung dieser Kämpfe, die am 3. Dezember 1927 abend im großen Saale der Liebertal, K. 2, 3, 4, stattfinden, haben wir bereits berichtet. Was das Rahmenprogramm selbst anbelangt, so ist diesem noch nachzutragen, daß es dem V.f.R. Mannheim gelungen ist, den deutschen Meister 1927 im Weltgewicht des D.A.S.V. 1891, Wilm Sack, für vorgenannten Abend zu verpflichten. Sack wird den Kampf gegen den süddeutschen Meister Rieger bestreiten. Ueber den Ausgang dieses Kampfes herrscht insoweit Unsicherheit, als diese Begegnung zum ersten Male stattfindet.

Nachbargebiete

* Kampferheim, 1. Dez. Lehrer Michael Keilmann, stellvertretender Direktor an der katholischen Schule, ist auf eine über 25jährige Tätigkeit als Chorleiter zurück. Seine Leistungen sind weit über die Grenzen des Ortes rühmlich bekannt. Für sein überaus erprobtes Wirken wurde er deshalb vom hiesigen Sängerbund zum Ehrenchorleiter ernannt. Der Mannheimer Sängerverein, dessen Dirigent er schon lange Jahre ist, verankert ihm zu Ehren kommenden Sonntag eine Fete, mit der auch gleichfalls eine Ehrung des Ehrenvorsitzenden, Herrn Philipp Martin Weber verbunden ist, der dem Verein 25 Jahre als Vorstandsmitglied angehört und sich um denselben große Verdienste erworben hat.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Nov./Dez.

Rhein-Dezel	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	1.	2.	3.	
Wiesbaden	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99
Koblenz	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99
Bonn	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99
St. Ingbert	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99
Speyer	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99
Worms	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99
Frankfurt	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99
Wien	14	2.15	2.16	2.15	2.15	2.14	2.13	2.12	2.11	2.10	2.09	2.08	2.07	2.06	2.05	2.04	2.03	2.02	2.01	2.00	1.99

Druckbetriebe: Trüder und Weygand Trüderer Str. 60a
 Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H. Mannheim, L. 2
 Christian Herberichs Druckerei
 Christlicher Buch-Verlag - Gesamtverlag, Reichenberg, Str. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
 Druck und alle Drucker-Rechts Angelegenheiten - Mannheim: L. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

★ WEIHNACHTS ★ SONDER-ANGEBOT



12.50
Lack mit Wildleder

10.90
echt Boxkall

10.90
Lack

Sie können lange suchen, ehe Sie eine derartige Vereinigung von Preis und Qualität wiederfinden

Damen-Lack-Spanngenschuh mit Wildleder-Blattverzierung, Louis XV-Absatz, wie Abbildung	10 ⁹⁰	Herren-Rindb. Halbschuh, weiß gedoppelt, besonders günstiges Angebot	7 ⁹⁰
Damen echt Boxkall Schnürschuh, neues Modell, 3 Oesenanschließung, wie Abbildung	10 ⁹⁰	Herren-Rindbox-Schnürstiefel in moderner polschuhartiger Form	8 ⁹⁰
Damen echt Boxkall Troiseurschuh in guter Qualität und neuem Modell	10 ⁹⁰	Herren-Lack-Halbschuh, moderne halbspitzige Form	10 ⁹⁰
Damen-Wildleder-Siegsparngenschuh mit Louis XV-Absatz, eleganter Streifen- und Gesellschaftsschuh	12 ⁵⁰	Herren-Lack-Halbschuh mit Wildledereinsatz, höchsteleg. Ausführung, wie Abbildung	12 ⁵⁰
		Herren prima Rindbox-Schnürstiefel in Doppelschicht, kräftiger Strapassstiefel	12 ⁵⁰

Kamelhaarschuhe und alle andern Winterartikel sehr preiswert am Lager

Tack

& Cie A-G. Burg

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Mannheim, Breite-Strasse, 51, 7
Fernsprecher 223 24.

Für Weihnachten

Mäntel

Morgenröcke

Kleider

Strick-Kleidung

Blusen

Kinder-Kleidung

nur von

B. KAUFMANN & Co

Mannheim

Das Haus der Damenmoden

Paradeplatz

Beweise unserer Billigkeit!

Mantel marineblau Ottomane mit imit. Pelzkragen **18⁵⁰**

Mantel Velour de laine reicher Pelzbesatz **28⁵⁰**

Mantel engl. Stoffart mit angew. Futter **9⁷⁵**

Mantel bes. f. starke Frauen, schwarz, blau, taupe, braun **39.-**

Kindermäntel teils mit Pelz 28., 24., 18., 12., **7⁵⁰**

Morgenröcke warme Qual. 12., 9., 7., 4.80, **2⁹⁰**

Morgenröcke Crêpe de chine, handgestickt

Kleid Veloutine mit lang. Arm, marineblau, m. bunter Bordüre **19⁷⁵**

Kleid für Tess flotte Form Tafel mit Rüschen **13⁷⁵**

Kleid reine Wolle in blau, farbig m. Garnierung **14⁷⁵**

Kleid für starke Frauen, beste Verarbeitung **28⁵⁰**

Kinderkleider reizende Formen 16., 12., 9., **6.-**

Strickkleid reine Wolle m. Mako-Faden **13⁷⁵**

Pullover, Westen, Rodelgarnituren, Herrnwesten

Unser Geschäft ist Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Perzina



Planos

neu und gebraucht
großartigste preiswert, kl. Auswahl
bequeme Raten

Wilko Meyer

Klavierbauer
D 2, 10
Stimmungen und Reparaturen.
Tel. 31493

85501

Speisezimmer

schöne Möbel, auch
Eisenschrank
sehr billig. 85307
Wittenberger, R 3, 4.

Eisu-Betten

Stahlmatratz., Kinderb.
günst. an Priv. Kat. 2199fr.
Eisenbetttfabrik (Hb.)
Ea 263

Zeitungs- makulatur

abzugeben. 8508
Neue Mannheimer Zeitung

Nähmaschinen

repar u. inst. Reubler.
L 7 3 Teleph 23493

Planos Kauf und in Miete

Wunsch m. Kaufverpflichtung

Heckel

bei S10
Piano-Lager
O 3, 10.

Planos

neu und gebraucht,
sämtlich zu verkaufen.
Güter, B 4, 14,
an der Heintzenstraße.
85521



Woll-
kleider
sind
empfindlich;
sie bedürfen
der schonenden
Reinigung und
Pflege durch

LUX

SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT» MANNHEIM

Neu! Bubikopf Neu!

Haarwasmittel, erzeugt weich, geschmeidig,
Dauer, verleiht leicht Querschnitt. Kupfer. Für
jede Dame passend. Weihnachtsfest. Große
Pfl. 1,85 gep. Sorrenlindg auf m. Postk. Karte
Stuttgarter Nr. 18241. Preis! gratis. Vertret-
erinnen gel. Text. in Reubler. Opp. Nr.
J. Walter, Gauspelt, Pöschel 25. 85520

MOHREN-BEIZE

das millionenfach bewährte
Farb-Bohnerwachs
für Fußböden, Treppen u. s. w.
Gelb, braun, rot.

Fabrikant: GRAU & LOCHER, Chem. Fabrik, SCHWAB, GEMÜND.
ist stets frisch zu haben.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Radio mit Radlohaus, D 4, 1.

Fachm. gestell. Spezialgeschäft
Fördern Sie ausfl. schriftliche Offerte. Tel. 25864.

Eine sehr elegante und preiswerte Nähmaschine

ist die seit über 60 Jahren bewährte, stickende und stoffende

KAYSER

Haushalt-Nähmaschine.

Reichillustrierter Prospekt kostenlos. Günstige Preise. Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Es gibt keine bessere Nähmaschine als die KAY-ERI

Friedrich Penn, Mannheim, P 3, 11
Reparaturen schnell, gut und billig

Sprech- apparate

Kofferapparate
von 26 M an.
Schatullen
von 55 M an.
Schrankapparate von 112,50 M an.

Bei überlegener Qualität unerreicht billig.
Unübertreffliche Klangschönheit infolge
moderner Metalltonführung. Gediegene
Ausstattung. Bequeme Teilzahlung
bei geringem Aufschlag.

L. Jung, Mannheim
N 4, 10 N 4, 10

Den neuen Mantel

Wie Sie ihn suchen
in den schönsten modernen Aus-
musterung n und feinsten Qualitäten, bei
erstklassiger Ausführung und Sitz, finden
Sie in großer Auswahl im

Spezialhaus
Jul. Simon Broitestr. S1, 3
Das Haus der guten Kleidung!

Hauptpreislisten:
**für Mäntel
und Anzüge**
Mk 22 28 42 48
56 64 72 88
95 und höher

Gaskoks

der gute
Brennstoff
gehört in jedes Haus.

Preise je Zentner:
Gaskoks I (60/90mm) für große Zentral- Ab Lager frei Keller
heizungen RM. 1.80 2.-
Gaskoks II (40/60mm) „ mittlere „ „ 1.90 2.10
Gaskoks III (20/40mm) „ Füllöfen „ 1.80 2.-

Bei größerem Bedarf **Sonderangebot**

Bestellungen bei der:
Gaswerkskohlenstelle: Fernsprecher 53820/21
Annahmestelle K 7: Fernsprecher 35631

Elektr. Anlagen

Carl Fr. Gordt

R 3, 2 Telephon 26210

DIE DRUCKEREI DR. HAAS

NEUE MANNHEIMER ZEITUNG G.M.B.H. E 6, 2

fertigt: Briefbogen, Briefumschläge, Geschäftskarten
Postkarten, Flugblätter, Prospekte, Preislisten
Kataloge, Bücher, Broschüren, Zeitschriften
Wertpapiere, Mehrfarbendrucke, Plakate usw.
in Bud- und Steindruck und in sachgemäßer,
neuzeitlicher Aufmachung. Kurze Lieferfrist.

Das praktische Fest-Geschenk!

- Winter-Mütel Mk. 49.00, 39.00, 29.00
- Wollkleider ... Mk. 39.-, 29.-, 18.75, 14.50
- Tanzkleider Mk. 35.-, 25.50, 17.50, 13.50
- Strickkleider Mk. 24.50, 15.50, 13.75
- Pullover Mk. 12.50, 7.90, 5.90, 3.90
- Blusen Mk. 19.50, 9.75, 3.75
- Morgenröcke Mk. 9.75, 5.50, 3.75

Aus unserer Spezial-

Backfisch- und Kinder-Abteilung

- Kinderkleider .. 19.50, 12.50, 9.75, 7.50
- Kindermütel Mk. 24.-, 17.50, 12.75, 7.75
- Backfischkleider ... Mk. 39.-, 29.-, 19.50
- Backfischmütel ... Mk. 39.-, 29.-, 19.75

Sonntag, den 4., 11. und 18. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Fischer-Riegel

Mannheim

Tel. 27851

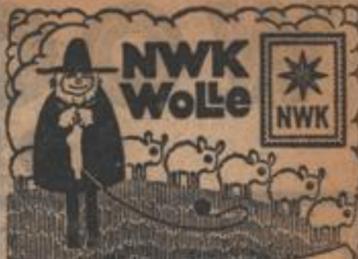
Paradeplatz

Spezialität:
Passende Kleidung auch für
große und besonders starke Damen

Geschenke für den verwöhnten Geschmack!

- Nachmittags-Kleider
- Abend-Kleider
- Pelzmütel
- Pelzjacken
- Modelle- und Modell-Kopien

In großer Auswahl, zu vorzüglichen Preisen!



Taubenwolle
gachte Saphirwolle
zum Stricken u. Häkeln
Die Taube bringt für Gutes.
Überall erhältlich
Auf Wunsch
Boguswolle
Nachweis durch

Norddeutsche Wollkammer
D. Kammer Spinnererei
Kontor Frankfurt a. M.
Friedenstr. 13 Tel. Römer 1173

H. Knapp, Frankfurt a. M.
N. O. 14 - Gagern-Str. 51

Honigversand

empfehlen sich zur Lieferung von
garant. reinem Bienenhonig
3 Pfund-Eimer . . . Mk. 5.00 — 10 Pfund-Eimer . . . Mk. 11.—

Wäsche auf leichte Teilzahlung
Hierbei erleichtert die Fabrik durch
Vertreter auch an Privat, Beamte und
Restaurants, Zeit- u. Tischwäsche
sowie ganze Ausstattungen in la. Quali-
tät u. feiner Ausführung zu billigen
Preisen ohne Zeh. Kaufkraft. Um An-
gabe, wann Vertreterbesuch erwünscht,
wird gebet. unt. F. L. Z. 7007 an Rudolf
Wolfe, Frankfurt a. M. Gm57

Offene Stellen



„Hupf-Schlupf“

die große Gummi-Mode

Tüchtige Direktrice

die Neuesten schafft u. in der Branche perfekt ist, gesucht
Loewenstern & Leffmann Miederfabrik
Köln, Probsiegeasse 15 Eml12

Alte Maschinenfabrik

sucht für den Vertrieb ihrer erst-
klassigen Klein-Kältemaschinen
tüchtige fachmännische
Vertreter
welche bei der in Frage kommen-
den Kundschaft gut eingeführt
sind. Angebote unt. H. 3684 an
Annoncenfrenz, Mainz. E4291

Erfahrener Kaufmann

für Buchh., Rechnungs- und Frachten-
kontrolle von Bau-Aktiengesellschaft
per 1. Januar gesucht.
Angebote unter Angabe der Gehalts-
ansprüche, Lebenslauf, Zeugnisabschri-
ften unter Angabe der Gehaltsanfor-
der. Unt. W D 156 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

ig. Kaufmann

mit der Buchhaltung vollständig vertraut
für den Verkauf von Waren, An-
gabe unter Angabe der Gehaltsanfor-
der. Unt. W D 156 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. H. 3684

Perf. Stenographin und Maschinenschreiberin

zu möglichen sofortigen
Eintritt für arbeits-
fähige Person gesucht.
Genaue Angabe, in
welcher Branche u.
Bekanntmachung unter
L V 87 an die Ge-
schäftsstelle. Gm57

Näherin

(Gehilfenarbeit) für
Herren- und Damen-
wäsche von Laden
gesucht. Gm57
Grundsatz-
Jugendstr. 1.

Tüchtiger Bierreisender

gesucht
welcher gewandt ist im Verkehr mit der
Kundschaft und den Bezirk Nordbaden schon
mit Erfolg bearbeitet hat. Gm57
Bewerbungen unter U C 105 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Jüngere Kontoristin

für Stenogr., Schreibmaschine und
allgemeine Büroarbeiten
für sofort gesucht.
Angebote unter W E 157 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. 13032

Erste Mannheimer Großhandlung

suchen jüngere
Kontoristin
mit Buchhaltung-Kenntnissen, Stenographie
und Maschinenschreib., zur Einarbeitung in
moderne Rechnungsabteilung. Grundbeding-
ung, absolute Gewissenhaftigkeit. Angabe des
alters, Referenzen od. Zeugnisse sind sofort
beim Angebote mit einzulegen.
Angebote unt. U A 108 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. 12 162

Lehrmädchen

von diesem Kauf-
mann zum sofortigen
Eintritt gesucht. Gm57
Angebote unter V
M Nr. 159 an die Ge-
schäftsstelle des Bl.
Gm57

Maschinen-Fabrik

suchen einen
Härtmeister
möglichst aus der Automobil- u. Werk-
zeugmaschinen-Industrie, vertraut mit
der Einlagertechnik und dem Vergüten
von legiertem u. unlegiertem Konstruk-
tionsstahl. Angebote mit ausführlichem
Lebenslauf, unter Vorlage v. Zeugnis-
abschriften, Angabe von Referenzen, Ge-
haltsansprüchen u. Eintrittstermin unt.
S M 808 beiderseitig Rudolf Wolfe,
Mannheim. Gm57

Damenfriseur

od. Friseur, 1. Kraft,
i. unbeschädigter Dauer-
stellung gesucht, ent-
w. Person, lieber-
einstimmig am Sonntag
erwünscht. Gm57
J. Rieder, Waldhof-
straße 124.

Stellen-Gesuche

Möbel

Gute gesunden Alters, aus besten Kreisen,
erfahrenster Verkäufer, sucht in ein Möbel-
geschäft Stellung als Verkäufer oder Hilfs-
leiter. In Referenzen u. Zeugnisse.
Angebote unter J R 8 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes. Gm57

Junger Kaufmann

22jährig, in allen Büroarbeiten bewandert,
sucht per sofortige Stellung als Buchhalter oder
Kontorist. Angebote unter L E 21 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. Gm57

Intell. Herr

anfangs 30, verh., Autofahrer, m. Führer-
schein 1 und 2, sucht geeignete Stellung als
Bodenverleger für Kraftfahrzeuge, Erfah-
rung und Jüdische. Gm57
Angebote unter M O 56 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Wer hat Arbeit

zur Kaufkraft nur bis Weihnachten für arbeits-
freud., ehrlich, intell. Mann, 30 J., kaufm.
gebild., im Lager- u. Verkaufsgesch. erfährt,
bei mögl. Antritt. Jede Arbeit ist angen.
Best. Ausdrücken erbet. unter L B 19 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes. Gm57

Junger Kaufmann

24 J. alt, aus gut. Hause, mit höherer
Schulbildung, in der Reise erfahren, gute
Erziehung, Führerschein für Motorrad,
sucht zum 1. od. 15. 1. 38 Stellung als
Reisender. Angebote unter M H 40 an
die Geschäftsstelle des Bl. Gm57

Stellen-Gesuche

Leder- und Häutebranche

27. Friedricher Kaufmann, 20 J. alt, bereits
3 J. in Lederfabrik tätig, sucht sich zu ver-
ändern. Ang. unt. M T 81 a. d. Gesch. Gm57

Junger Kaufmann

sucht zum 1. od. 15. 1. 38 für 1/2 Jahr
Stelle als Verkäufer bei Firma, die
ihm Gelegenheit gibt, sich in der betr.
Branche kennen zu lernen u. Aussicht
besteht, spät ev. angeheiratet zu verb. An-
gebote unt. M G 48 a. d. Gesch. Gm57

Lagerist u. Exped.

and d. Kol., Drogerie-
u. Warenbranche, 35
J. alt, mit allen Ar-
beiten vertraut, such-
t auf gute Bezahlung, sucht
sofortig Stellung bei
Dandel oder In-
dustrie. Gm57
Knecht, erb. u. G
T 88 an die Gesch.

Herr

32 J. alt, verh., gem.
Kultur, sucht Stelle
als Gm57

Kassier

in nur sehr. Firma,
Sicherheit und ihm
Motorrad vorhanden.
Knecht, unt. M P 57
an die Geschäftsstelle.

Verkäufe

Kol.-, Obst- u. Südfruchtgeschäft

mit 2 Zimmer, Bad und Küche, in guter Lage
der Innenstadt, freizeitspazier gegen bar
zu verkaufen. Angebote unter M K 81 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes. Gm57

Bechstein-Flügel

sehr gut erhalten, vorzüglich im Ton, zu ver-
kaufen. Schmitt, D R. 12, II. Stock.
Gm57

Unsere Anzeigen-Auftraggeber

bitten wir die bei Stellen-An-
suchungen eingehenden Zeug-
nisse, Photographien u. sonst.
Unterlagen den Bewerbern bald-
möglichst wieder zurückzugeben.

**Die Geschäftsstelle
der Neuen Mannheimer Zeitung.**

Verkäufe

Größere Modell- Dampfmaschine

verkauft an verlässl.
Käufer, R 1. 14.
Gm57

Fordson-Traktor

nur wenig gebraucht,
preiswert abzugeben,
Kauf. u. M O 44
an die Gesch. Gm57

3 kl. Bücherschränke

1 Schreibst., 1
antiquar., 1 Kuchenschran-
ken billig abzugeben.
Wittenberger, R 1. 4.
Gm57

Guterhalt. Ulster

und 1 Casacas billig
zu verkaufen. Gm57
En. Wittenberger, R 1. 4.

Ein fast neu, Herren- Wintermantel

(mitl. Figur), (ne
kompl. ein. Herren-
mäntel, 2. Bett, Kom-
mode, Schrank, Stuhl,
den, Kuchenschrank, alles
sehr billig abzugeben,
Küche in der Ge-
schäftsstelle. Gm57

Eiserner Füllofen

u. elektr. Heizofen
billig abzugeben.
F. R. 22 an die Ge-
schäftsstelle des Bl.

Petroleum-Ofen

gut erh. bill. zu verk.
Lange, Wittenberger, R. II
Gm57

Gebrauchter Herd

billig zu verkaufen.
Wittenberger, U 1. 16,
2. Stock. Gm57

Ein neuer Wohlmuth-Apparat

ist billig zu ver-
kaufen.
J. S. 17, part.

12 gut erhaltene Wiener Stühle

zu verkaufen. Gm57
Wittenberger 28, part.

Ein Metallbett

billig zu verkaufen,
Wittenberger, R. 14,
2. Stock. Gm57

8 gut erhaltene Holzbettstellen

mit Holz zu verkaufen.
Wittenberger, R. 14,
2. Stock. Gm57

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Pelze SCHWENZKE

Telephon 55369

Mäntel + Füchse
Skunks + Besätze

Weihnachtsputz!

Alle Reinigungs-Materialien
liefern zu ermäßigten Preisen

Joh. Meckler
K 2, 3, Marktstraße
Fernsprecher 28096

und
Fr. Becker
Marktplatz, G 2, 2
Fernsprecher 20740, 20741

Weidner & Weiss

Spezial-Wäsche-
Ausstattungs-geschäft

Betten, Matratzen, Bettfedern
Eigene Werkstätte

N 2, 6 Telephon 21179 N 2, 6

Egon Winter

N 2, 12 N 2, 12

Musik

-Apparate -Platten

Ältestes Sanitätshaus

nur Q 2, 1

Swinda. Woll

nur Q 2, 1

Elektrische Heizkissen
Elektrische Lichtbäder

Möbel

Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Schlaf-Zimmer

Röfifer

N 1, 1-4 und 25

Schokoladenhaus Rinderspader

N 2, 7, Markt. Tel. 31802

Täglich frisch
gerösteten Kaffee
sowie diverse Sorten Tees
neuester Ernte.
Ein Versuch führt zu dauernd. Kundenschaft

National-Theater

Spielplan

vom 3. bis 11. Dezember 1927:

Samstag, den 3. Dezember, 98. Vorstellung
Abonnement F 12, mittlere Preise:
„Hamlet“ Anfang 7.00 Uhr

Sonntag, den 4. Dezember, 99. Vorstellung
Nachmittags-Aufführung, kleine Schauspielpreise:
„Die Kaiserin“ Anfang 3.00 Uhr

Montag, den 5. Dezember, 100. Vorstellung
Abonnement O 14, hohe Preise:
„Cavalleria rusticana“ - „Der Bajazzo“ Anfang 7.50 Uhr

Dienstag, den 6. Dezember, 101. Vorstellung
Abonnement A 18, mittlere Preise:
„Liedes Leid und Ruh“ Anfang 6.00 Uhr

Mittwoch, den 7. Dezember, 102. Vorstellung
Für die Theatergemeinde des Bühnenvereins - ohne
Kartenverkauf - Abt. 3 (Nr. 181-100), Nr. 4-10, 48-50,
81-82, 91-92:
„Die Nacht der Wäldchen“ Anfang 7.50 Uhr

Donnerstag, den 8. Dezember, 103. Vorstellung
Abonnement D 14, kleine Preise:
„Mrs. Tenney's Ende“ Anfang 7.50 Uhr

Freitag, den 9. Dezember, 104. Vorstellung
Abonnement O 14, kleine Preise:
„Sissi's Leben“ Anfang 6.00 Uhr

Sonntag, den 10. Dezember, 105. Vorstellung
Nachmittags-Aufführung, kleine Preise:
„Hänsel und Gretel“ Anfang 7.00 Uhr

Montag, den 11. Dezember, 106. Vorstellung
Abonnement B 12, kleine Preise:
„Sissi's Leben“ Anfang 6.00 Uhr

Dienstag, den 12. Dezember, 107. Vorstellung
Form-Aufführung, Veranstaltung der „Jungen Bühne“
(Freie Volksbühne, Abt. Junge Bühne Nr. 1-400)
Besondere Preise - Zum ersten Male:
„Die Schlacht der Hellenen“ Anfang 10.45 Uhr

Mittwoch, den 13. Dezember, 108. Vorstellung
Nachmittags-Aufführung, kleine Preise:
„Das Märchen vom kleinen Teufelchen“ Anfang 7.50 Uhr

Donnerstag, den 14. Dezember, 109. Vorstellung
Abonnement F 12, hohe Preise:
„Cavalleria rusticana“ - „Der Bajazzo“ Anfang 7.50 Uhr

Chaiselongues

mit und ohne Rücken empfiehlt
Teppich- u. Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8
Konditorei - Kaffee

Ältestes Bestellgeschäft
und vornehmstes
Familien-Kaffee

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe

Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mark 2.- an.
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Schlafzimmer, Speisezimmer u. Küchen

gut und billig bei

A. Miltenberger, R 3, 4, Tel. 28685

Radio-Spezialhaus

Größte Auswahl
Qualitäts-
Apparate

Wenn Sie Bücher

für Ihren Beruf oder zu
Ihrer Erholung brauchen,
so wenden Sie sich an die

Buchhandlung

Gustav Schneider

D 1, 13 D 1, 13

Diese ist so eingerichtet,
daß Ihre Wünsche fast
ausnahmslos sofort be-
friedigt werden können.

Unterwäsche

für Damen
Herren
u. Kinder

In reicher Auswahl, auch in
Extra-Größen und -Weiten vor-
rätig. - Empfehlung lemer:

Kübler's Kleidung

Spezial-Haus

Capines

K 2, 1

Spitzen-Haus ERNST BAUM

Telephon 26197 M 1, 4a pariers Begründet 1888
an gros an detail
Spitzen, Stickereien, Spitzendecken, Tücher für Stores etc.

Das WUNDERLAND der guten Musik bringt Ihnen ULTRAPHON in Ihr Heim!

Höchste verlässliche Auszeichnung 1927:
Staatspreis des Deutschen Reiches.

Ist's Traumland? Ist's Wirklichkeit? Diese Fragen werden
Sie sich stellen, wenn Sie die gleiche Musik hören, die Sie
vorher auf einem gewöhnlichen (Ein-Schallplatten) Sprech-
apparat gesiebt, nachher auf dem ULTRAPHON hören.
Anschaffung ist jedem ermöglicht und von jedem erlaubt.

Verkaufs- und Vor-
führungs-Recht nur **Ton-Künstler-Haus** Mannheim
Breitestr. M 1, 4
Lieferant der Qualitäts-Instrumente, Noten aller Ausgaben, Musik-
Platten aller Marken. - Piano, Flügel, Harmonium, Orgel.

Tafeldekorationen Brautsträuße Brautkränze

in bester Ausführung.

Oskar Prestinari!

N 3, 7/8 Tel. 23939

Der kostliche

Pagoda

Tee

unübertroffen

H. BARBER

N 2, 10 u. Rathausbogen 46/48
Gegr. 1877
Telephon 20555

Wasser / Licht / Wärme / Radio
Preiswerte Beleuchtungskörper, elektr. Koch-
und Heizapparate - Junker & Ruh Gasherde.

Neu! Elektr. Kinder-Kochherde mit Back-
ofen für Anschluß an die Lichtleitung. Neu!



Mannheimer Ufa-Theater

Spielplan bis einschließl. Donnerstag, den 8. Dezember 1927



Ufa-Theater

P 6 Enge Planken P 6

„Die tolle Lola“

Nach dem Schwank „Der Weg zur Hölle“ von Gustav Kadelburg.
Ein Karneval der Liebe mit

Lilian Harvey

Hans Junkermann und Harry Halm

Dazu:
Ein reichhaltiges Beiprogramm.

Jede Dame, die unser Theater besucht, erhält die Noten des neuesten Tanzschlagers „Lola
ach dein Feuer“ Musik v. Hugo Hirsch zum Film: „Die tolle Lola“ als Geschenk überreicht.
Beginn täglich: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. - Sonntags ab 2.30 Uhr

Schauburg

K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1

Mady Christians

in Duell in den Lüften

Ein Sensationsfilm, der Paris, Tunis und
die Wüste zum Schauplatz hat.

Ferner:
Ein schönes Beiprogramm.

Beginn täglich: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. - Sonntags ab 2.30 Uhr.

Im Lande des silbernen Löwen

Eine Reise nach Persien von Bernhard
Kellermann.

Die abenteuerliche Lebensgeschichte
eines Persers

Beginn täglich: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. - Sonntags ab 2.30 Uhr.

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

**Bülow
Pianos**
Kauf und in Miete
St. Fiering
C 7, 6
Piano-Lager



Salon Thyssen
Spezial-Damenfriseur
Q 3, 10 Tel. 21129
Individuelle Bublikopfpflege
Dauerwellen
in erstklassiger Ausführung
Neueses System - Garantie 6 Monate
Fachmännische Bedienung



Felzmodenhaus
Richard Kunk
Mannheim
K. 2, 0 am Festplatz

W. Noelle
Spezialhaus für Damen-Konfektion
Kunststr. 04, 1 I. Etage
Stets das Neueste in
Mänteln u. Kleidern
Reichhaltiges Lager
Billigst gestellte Preise

Musik-Mohnen



Schallplatten-Ecke:
Der neue Tanzschlager
auf Odeon:
J'Inch-Allah!

N 4, 18

Odeon-Columbia-Electric-Musik-Platten, -Apparate
Reparatur-Werkstätte aller Systeme
Füllgel - Pianos - Eigene Miete-Abteilung
Mannheimer Musikhaus
O 7, 13 Heidelbergerstraße O 7, 13

Greulichs Kaffee
stadtbekannt bester
Pfund 4.80, 4.40, 4.-, 3.60
N 4, 13 Kunststraße N 4, 13



**Neues Theater
im Rosengarten.**
**Spielplan
vom 3. bis 11. Dezember 1927:**
Samstag, den 3. Dezember, 77. Vorstellung:
„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ Anfang 7.30 Uhr
Sonntag, den 4. Dezember, 78. Vorstellung:
„Spiel im Schloß“ Anfang 7.30 Uhr
Montag, den 5. Dezember, 79. Vorstellung:
Für die Theatergemeinde der Herren Hoffstädter - ohne
Partenverkauf - Gruppe A, E, F und H:
„Neffen des Strahle“ Anfang 8.00 Uhr
Samstag, den 10. Dezember, 80. Vorstellung:
„Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren“ Anfang 7.30 Uhr
Sonntag den 11. Dezember, 81. Vorstellung:
„Spiel im Schloß“ Anfang 7.30 Uhr

**Parlophon - Musikhaus
E. & F. Schwab**
K 1, 5b, Brühlstraße und Ludwigshafen, Wredestr. 10a
Parlophon- u. Columbia Musikapparate u. -Platten



Photohaus Heinr. Kloos
Nähe Paradeplatz C 2, 15 Tel. 21234
I. Fachgeschäft für
Photo - Kino - Projektion



Original Wiener Krawatten
beliebte Festgeschenke
B 1, 6 J. Mothwurf Nachf. Tel. 21972

Reifen Rößlein
Elastic-Vollgummi Seit 1907
Dunst - Dunlop - Englebert - Excelsior - Fibrestone - Fisk
Autogummi - Autozubehör - Vulkanisation
Goodyear - Michelin - Pirelli - P. S. - Phoenix u. a.
Neuprofilierung nach dem neuesten Verfahren
Mannheim
Fernspr. 22065 C 1, 13



**Künstlertheater Apollo
Spielplan
vom 3. bis 10. Dezember 1927:**
Samstag, den 3. Dezember:
„Der Werwolf“ Anfang 8.00 Uhr
Sonntag den 4. Dezember:
Matinée der Tanzgruppe Frieda Ursula Bad
Anfang 11.15 Uhr
Kindermärchen-Nachmittag: „Rotkäppchen“ Anfang 8.30 Uhr
Ein Märchen in 3 Akten
Anfang 8.30 Uhr
„Der Werwolf“ Anfang 8.00 Uhr
Montag, den 5. und Dienstag, den 6. Dezember:
„Der Werwolf“ Anfang 8.00 Uhr
Mittwoch, den 7. Dezember: Kindermärchen-Nachmittag:
„Rotkäppchen“ Anfang 4.00 Uhr
„Der Werwolf“ Anfang 8.00 Uhr
Donnerstag, den 8. Dezember:
„Der Werwolf“ Anfang 8.00 Uhr
Freitag, den 9. Dezember:
„Antonias letzte Abenteuer“ Anfang 8.00 Uhr
Taktspiel in 3 Akten von Reichard Bengel
Samstag, den 10. Dezember: Märchen-Nachmittag:
„Rotkäppchen“ Anfang 4.00 Uhr
Samstag, den 10. Dezember:
„Antonias letzte Abenteuer“ Anfang 8.00 Uhr

PIANO Bechstein, Blüthner, Bach,
Schiedmayer & Sohn, Steinway & Sons
Kleine Klaviere 1 : Franks Lieferung
Günstig im Preis, hervorragend an Klang-
größe. Hausmarke Badens und Heckel
K. Ferd. **HECKEL**
Mannheim, O 3, 10 Kunststr.

Pianos SCHARF & HAUKE
C 4, 4 Piano- und Flügelabrik
Mannheim C 4, 4
Bequeme Zahlung.
hervorragend schöne
eigene Fabrikate, desgl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert

Bieber & Zachowal
feine Herren-Schneiderei
N 4, 15¹ Tel. 22021

NECKARBROT.
Ich habe die Herstellung des beliebtesten Steinmetz-
brotes neu aufgenommen. Ich empfehle
750 gr. Steinmetzbrötchen . . . 35 Pfg.
In meinen Filialen, in den Verkaufsstellen von
Johann Schreiber und allen durch Plakate er-
kennlichen Kolonialwaren-Geschäften erhältlich.
Kr. Mannheimer Brotfabrik Paul Hennig.

SCHLAF-ZIMMER
In sehr guter Ausführung zu äußerst günstigem Preis zu verkaufen
CARL KIEFER
Bau- und Möbelschreiner
Mannheim, Bürgermeister Fuchsstraße Nr. 8
Tel. 23594 an der Jungbuschbrücke. Tel. 23596

Autoreifen
Riesenhalt- und Lastkraft-
wagenbereifung in- und
ausländische Fabrikate,
Autozubehör,
Reparieren und gummiern
von Autoreifen
Gummi-Fuchs
Tel. 33366 Mannheim, Rheinheuerstraße 22 Tel. 33366



Die
Weihnachtsausstellung
und der
Sonder-Verkauf badischer
Künstler u. Kunsthandwerker
beginnt am Montag, 28. Nov. um 1 Uhr
im **Stella-Haus, D 3, 12**



**Mannheimer
Einwohnerbuch**
Ausgabe 1927
Preis RM. 20.-
Verlag Druckerei Dr. Haas
E 6, 2 Mannheim E 6, 2
Fernsprecher 24 951

Linbfeld
ERSTES UND GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR
BETTEN- UND AUSSTEUER-ARTIKEL
H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14
Bettstellen Matratzen Bettfedern
Federbetten Steppdecken Schlafdecken
Bettwäsche Aussteuer-Artikel



National-Theater Mannheim.

Samstag, den 3. Dezember 1927
Vorstellung Nr. 33, Miets F Nr. 12
KAMLET
Felix von Dänemark
Tragedie von Shakespeare — in Szene gesetzt von Francesco Silli — Bühnenbilder: Dr. Edward Löffler — Technische Einrichtung: Walther Unruh.
Ende gegen 11 Uhr

Personen:
Johannes Heinz
Sohn des vorigen u. Neffe des gegenwärtigen Königs
Willy Bürgel
Georg Köhler
Hanns Barthel
Fritz Klippel
Gert Wolfram
Heina Friedrich
Raoul Alster
Karl Hausenreider
Ferdinand Faber
Gert Wolfram
K. Neumann-Hoditz
Josef Renkert
Ferdinand Faber
Harry Bender
K. Neumann-Hoditz
Josef Renkert
Hans Godeck
Hans Simhäuser
Ida Ehre
Claire Winter
Karl Marx 88
Bum Krüger
Helene Leydenius
Ernst Langheins
Bum Krüger
Harry Bender

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 3. Dezember 1927
Vorstellung Nr. 27
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!
Walden und Fritz Löhner
Gesangstexte von Ernst Neubach
Musik von Fredy Raymond
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Karl Klaus
Tänze: Alfred Landory
Ende gegen 10 1/2 Uhr

Personen:
Fritz Barding
Trude Weber
Elise de Lank
Margit Stoehr
Frans Kugler
Walter Friedmann
Friedel Dann
Luisa Böttcher-Fuchs
Else Wiesheu
Alfred Landory
Robert Walden
Adolf Jungmann
Hans Harm
Karl Zeller
Hugo Volsin
Vera Har
Heinz Berghaus
Theo Herrmann
Hermann Tremblich

ALHAMBRA

Nur noch
heute und morgen!
Die prachtvolle Filmschöpfung:

Der Orlow

Ein heiter-romantisches Filmspiel nach der gleichnam. Operette.
In den Hauptrollen:
Vivian Gibson — Ivan Petrovich
Gg. Alexander — Bruno Kastner
Evi Eva.

Ein berauschendes Bild, das den Zauber russischer Leidenschaft heraufschwört und den Pulsschlag eines sieghaften Zeitalters spüren läßt!

Im Beiprogramm:
Lustspiel - Wochenschau - Naturfilm

Der Film erhält eine besondere Note durch die vorzügliche Illustration unseres Hausorchesters unter Leitung von Kapellmeister O. Apfel

Anfang Orlow: 3, 5, 7, 9 - Sonntag 2 Uhr.

Der Sonntag-Abend im Nibelungen-Saal

Karten RM. 1.40 bis 4.80
Einmalige Wiederholung:
Konzert und Vortrag von Professor
L. Theremin
mit seiner sensationellen Erfindung
„Aetherwellen-Musik“

Anfang: 10 Uhr, Tageskasse im Rosengarten 11 - 13, 15 - 20 Uhr

Wieder-Eröffnung!

K 3,4 Rinza's Restaurant K 3,4
wird heute Samstag nachmittags 5 Uhr nach erfolgter Renovierung von mir wieder übernommen. Albert Rinza
Heute Schlachtfest! Tägl. Konzert!

Herschelbad



morgen
Sonntag
Wellenbad

Tafelbestecke
aus gutem Silber
Karl Hüder, Besteck-Fabrik
Hofheim 36

Pianos
aus gutem Holz
Karl Hüder, Besteck-Fabrik
Hofheim 36

Piano

Großian/Steinweg
Kalm, Cantator, J. P.
Berdux 1. 8.
u. weitere erste Marken in Kauf mit Zahlungsvereinfachung u. Miet- mit Kaufberechtigung. S133
A. Donacker,
Mannheim, a. d. Schloß
Verlang. Sie Prospekt

Bücherschrank

Eichen, 1,70 m breit, Stürze, auch für Vereine sehr geeignet. Bis 10 kg Aufschlag. Daniel Aborn, G 3, 19

Lass Dich aufheitern!

durch gute Musik!
MUSIK löst die Gedanken; MUSIK lenkt vom Alltag ab und macht uns zu besseren Menschen.
Ein „Elektri-Grammophon“ im Haus, das zu jeder Zeit ohne Umständlichkeiten unsere großen Musikschöpfungen erklingen läßt, ist etwas herrliches.



Setzen Sie daher auf Ihren Wunsch-Zettel für Weihnachten gleich oben hin einen **Elektrigrammophon-Polyphon-od. Brunswick-Musik-Apparat** von
L. Spiegel & Sohn
G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rhein, Kaiser Wilhelmstr. 7
Filiale: Mannheim, O 7, 9, Heidelbergerstr.
Hören Sie bei uns einige „Grammophon“-Raumton-Platten an, damit Sie sich von der wundervollen, einzigartigen Klangfarbe unserer Apparate überzeugen können
Auf Wunsch Teilzahlung nach Vereinbarung

Weihnachts-Verkauf

des Katholischen Fürsorge-Vereins im Kasino, R 1, 1
von den Zöglingen des St. Annahelms
= selbst angefertigter Handarbeiten =
Sonntag, 4. Dezember 1927 von 2 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends geöffnet.
Musikalische und gesangliche Unterhaltung mit Kaffee und Kuchen; Wein und belegte Brote.
Eintritt für Erwachsene und Kinder 30 Pfg.
Montag, 5. Dezember 1927 von 3 Uhr abm. bis 10 Uhr abends
für Groß und Klein, verbunden mit Weihnachts-Verkauf, Märchenspiele, Kinderreigen, musikalische und gesangliche Darbietungen.
Eintritt für Erwachsene und Kinder 30 Pfg.

Vermietungen

GROSSER LADEN
mit reichlichen Nebenräumen in der Breitenstraße sofort beziehbar zu vermieten. Für erzhölzerne u. kapitalfrühe. Strohbed. wahl. im meiden. Angeb. u. U N 115 an die Geschäftsstelle. 12174

4 Zimmer-Wohnung
mit allem neuzeitl. Komfort, per sofort oder 1. Januar gegen Baupauschuss zu vermieten. Angebote erbet. unter M B 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6449

Oststadt
Bei alleinrentender Dame
2 Zimmer
ganz oder teilweise möbliert, mit Küchen- und Kellerbenutzung im gutem Hause, etwa 1. Januar an ruhigen Mieter zu vermieten. Angebote unter V Qu 168 an die Geschäftsstelle des Blattes. *6001

2 schöne, leere Zimmer
mit separ. Eingang, in gutem Hause der Altstadt, mit elektr. Licht, Bad, Wc, an der Post, Mieter abzugeben. Angebote mit J W 8 an die Geschäftsstelle d. Bl. *6002

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. *6494
Luisenring Nr. 52, parterre.

Einf. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Denninger, U 1, 18, 2. Stock. *6097

Schön möbl. Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten. *6491
H 7, 24, 1. Et. rechts.
Schön möbl. Schlafzimmer
Zimmer
mit 2 Betten sofort zu vermieten. *6490
zu vermieten. H 8, 22, 2. Stock. *6490

Schön möbl. 71
in guter ruhiger, elektr. Licht, an der Post, an die Geschäftsstelle.

Einf. möbl. 71
m. 2-3 Bett. (2) zu vermieten. 1. an Weber, neu. Jägerstr. 10504

Groß. möbl. Zimmer
elektr. Licht, an der Post, P 4, 12-13, 2. Et. rechts. *6449

Ein möbl. Schlafzimmer
21. Licht, an der Post, an der Post, an der Post, an der Post. *6449

APOLLO

Heute und folgende Tage
abends 8 Uhr
Gastspiel **Hans Arnsperg**
mit dem Ensemble des Berliner Lustspielhauses in dem Welterfolg
„Der Werwolf“
Lustspiel in 3 Akten v. Rudolf Lothar
Schauspielpreise v. 60 Pfg. bis Mk 7.
Märchen - Sonntag - Nachmittags
im Apollo
Samstag, den 4. Dezember nachmittags, 3 1/2 Uhr
„Rotkäppchen“
Ein Märchen in 3 Bildern
1 Bild: Dehmel
2 Bild: Im Walde
3 Bild: Bei der Großmutter
Preise v. Mk. -40 bis Mk. 1.- Vorverkauf

Schlosshotel M 5. 8/9

Heute abends Preiswertes
Mastgans-Essen
Angew. Spezialwein 1/4 l 40 Pf.
Jazzkonzert
1926 Jean G. Amacher.

„Schonitzingen“

Das Hotel Restaurant, Conditor u. Café
CARL BETZLER - früher Hotel Kaiser
neu eröffnet! Tel. 307
Sonntag, den 4. Dez., morgens 11-1 Uhr
großes Frühstücken-Konzert
mit dem Jazzorchester **„The Dandy Band“**
Großes Orchesterklassen
Treffpunkt aller Freunde u. Gönner
Gut bürgerliche Küche

Perser-Teppiche
u. Deutsche
die praktischen Weihnachtsgeschenke
kann man billigst mit bequemer Zahlung
nur im
BRYM Elisabethstr. 1
a. d. Poststraße

Weihnachts-Verkauf!

DAMEN-KONFEKTION



MÄNTEL	
Mantel aus Ottomane mit reichem Plüschbesatz	1975
Mantel aus Ottomane halb auf Damassé gefüttert, mit Pelzgerüst	3975
Mantel aus feinem Ottomane Seal Electric Pelz-Garnitur, ganz auf Seiden-Steppfutter	6900
Mantel aus Zibeline Pelz-Schul und Schulpen, ganz auf Crêpe de chine gefüttert	9800
Sea-Plüschmantel in größter Auswahl 95.-, 69.75, 55.-	3750
PELZE	
Mantel aus Skunks-Kanin	12900
Mantel aus Seal Electric	19800
Mantel aus echt Maulwurf	39500

KLEIDER	
Kleider aus Rips-Popeline Vorzügliche Qualität	1475
Kleider aus reinwollenen Stoffen mit moderner Metallstickerei	1975
Kleider aus Velourine Seide mit Woll	2975
Kleider aus Velourine Vorzügliche Qualität, moderne solide Rockgestaltung	3950
Kleider aus Taffel	975
Kleider aus Velours Cölon Stoffen	4900
Kleider aus Crêpe Satin modern verarbeitet, lange Ärmel	6500
Strickkleider	1375
Strick-Kleider reines Woll	1975

MORGENRÜCKE	
Morgenrücke aus warmem Flausch	375
Morgenrücke aus reinwoll. Flausch	1350
Morgenrücke aus Cord-Samt	1775
STRICKWAREN	
Damen-Westen reine Woll	490
Damen-Westen reine Woll aparte Ausführungen	975
Damen-Pullover reine Woll	475
Damen-Lumberjack sehr modern	975
Crêpe de chine Jumper mit langen Ärmeln	1375

Neu aufgenommen!	
Kleider-Mantel aus gemustertem Plüsch Größe 36 jede weitere Größe 75 Pfg. mehr	675
Kinder-Mantel aus Velours de laine Größe 46 jede weitere Größe 75 Pfg. mehr	1400
Mädchen-Mantel aus Velours de laine oder Ottomane mit Pelzbesatz Größe 60 jede weitere Größe Mk. 1.35 mehr	1650

KINDER-KONFEKTION	
Kinder-Kleider aus Cord Samt la rot und bleu Größe 46 jede weitere Größe 80 Pfg. mehr	425
Mädchen-Kleider aus reinwoll. Popeline Größe 46 jede weitere Größe 65 Pfg. mehr	650
Kinder-Strickkleider aus Woll Größe 46 jede weitere Größe 35 Pfg. mehr	360

Neu aufgenommen!	
Wollene Kinder-Westen und Pullover Größe 46 jede weitere Größe 80 Pfg. mehr	195
Wollene Kinder-Pullover hübsch gemustert Größe 46 jede weitere Größe 75 Pfg. mehr	600
Kinder-Morgenrücke aus warmem Flausch Größe 36 jede weitere Größe 30 Pfg. mehr	295

An allen Sonntagen vor Weihnachten von 1 bis 6 Uhr geöffnet!

GESCHW. Aisberg KUNSTSTRASSE MANNHEIM O. 2. 8/9



Das **Brautpaar** kauft seine

fugelos D. R. O. bei **Cäsar Fesenmeyer** P1,3 Mannheim P1,3

Hans Schober Kunst- und Handwerker Pflasterbrennerei Q 7, 10 part. Tel. 32325

Affen Kleine Spiel-Affen Stück nur 20 A, zahme 25 A, mit Röhre 2.50 A mehr. Größere Affen, ca. 30 cm groß 50 A, ganz zahme 65 A.

Papageien grüne Amazonen, gut sprechen lernend, nur 25 A, Singersänger 35 A, sprechende 40, 50, 60, 70 A, alle prima Vögel. Dazu prachtvolle Papageienkäfige, Harter Draht, 25 cm breit, 25 cm tief, 40 cm hoch, nur 7.50 A, 60-65 Höhe 70 cm 14 A, 41-41 Höhe 80 cm, auch für größere Affen passend 25 A, Wellenstiche Paar 12 A, Grundstange Auerpapageien Paar 5 A, 8 Paar 14 A, Wäpchenpapageien, leicht sprechen lernend, Stück 9 A, mit Drahtkäfig 7.50 A mehr. Feuerrote Tigerflafen, herrliche Sängler, Paar 4.50 A, 5 Paar 10 A, Afrikanische Prachtkäfige, gut singend und schätzend, Paar 4 A, 5 Paar für 12 A, 12 15 A. - Lebende Ankunft garantiert, auch bei strenger Kälte. Nachnahme. Preislisten umsonst. Dampfheizung mit dunter Heizung und Heizleitung 60 A, Verzinsung 1.20-1.50 A. Porto 2.00 A. 10 013 **C. H. Müller, Hamburg 18, Tiergärtchenbl. 18, Gertruden 1802, Fernr.-: Guitan 7141.**

Urteilsfähige Käufer bevorzugen die bestbekanntesten und bewährtesten

Trefzger MÖBEL

nur nezeitliche Formen keine veralteten Modelle

Mehrere zehntausend zufriedener Kunden sind der einwandfreie Beweis, dass wir wirkliche Qualitäts-Erzeugnisse zu niedrigst bemessenen Preisen liefern

Möbelkauf ist Vertrauenssache!

Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellungen **MANNHEIM** am Gockelsmarkt 0 5, 1 Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Rastatt, Frankfurt a. M. und Stuttgart

Prüfen und vergleichen - dann selbst urteilen!

Süddeutsche Möbel-Industrie Gebrüder Trefzger G.m.b.H., Rastatt

Nur bei uns können Sie die echten Original- **G. Philipp-Pianos** kaufen. Dieses Fabrikat wurde als einzige Firma der deutschen Klavierindustrie mit der allerhöchsten, nämlich der **Großen Internationalen Goldenen Patent-Medaille** ausgezeichnet. Sie haben also Garantie für prima Hochklassen-Qualität. Dabei günstige Preise. Neues Abzahlungs-System **Musikapparate.** **Dell & Stoffel, K 2, 12**

Zum offenen Sonntag

ist die Frage: **Wo kleidet sich die Herrenwelt mit viel Geschmack und wenig Geld?**

Und die Antwort: **Gebrüder Wronker** MARKTECKE 51 MANNHEIM

Möbel Das wirklichste Dauerhafte

Der geldarmen Zeit entsprechend ist man mehr und mehr von der Unsitte der kleinen, weillosen Schenkerereien abgekommen. Das praktische Familienmitglied kennt heute nur noch **Möbel als Kaufsache von Dauerhaftigkeit!**

Vergleichen Sie, ob Sie irgendwo billiger kaufen können als bei uns! Riesige Vorräte zu alten Preisen sind bereitgestellt

Schlafzimmer	Birke und natü. poliert. Eiche und Eiche imit. 1025.- 945.- 815.- 775.- 645.- 590.- 545.- 445.-	345.-
Speisezimmer	Eiche 975.- 810.- 775.- 650.- 495.- 475.- 445.-	375.-
Herrenzimmer	Eiche 845.- 745.- 690.- 625.- 445.- 390.- 325.-	285.-
Küchen	aparte Modelle 475.- 425.- 380.- 375.- 335.- 255.- 285.-	165.-

Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polsterwaren selten billig! Rauchtische, Nähtische, Klubsessel, Frisiertoiletten, Federbetten, Teppiche, Bilder, Flurgarderoben etc.

bequemste Leihung gestattet! Autolieferung allerorts frei Haus! Ca. 4000 - Mr. Ausstellungs- und Lagerfläche!

Kupfermann & Co. Mannheim, F 4, 1-2-3

Das führende Haus für Mittelstandsmöbel! Auswülfliche Fabrikvermittlung! Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk!

Möbel kauft Jedermann billig bei Kupfermann!